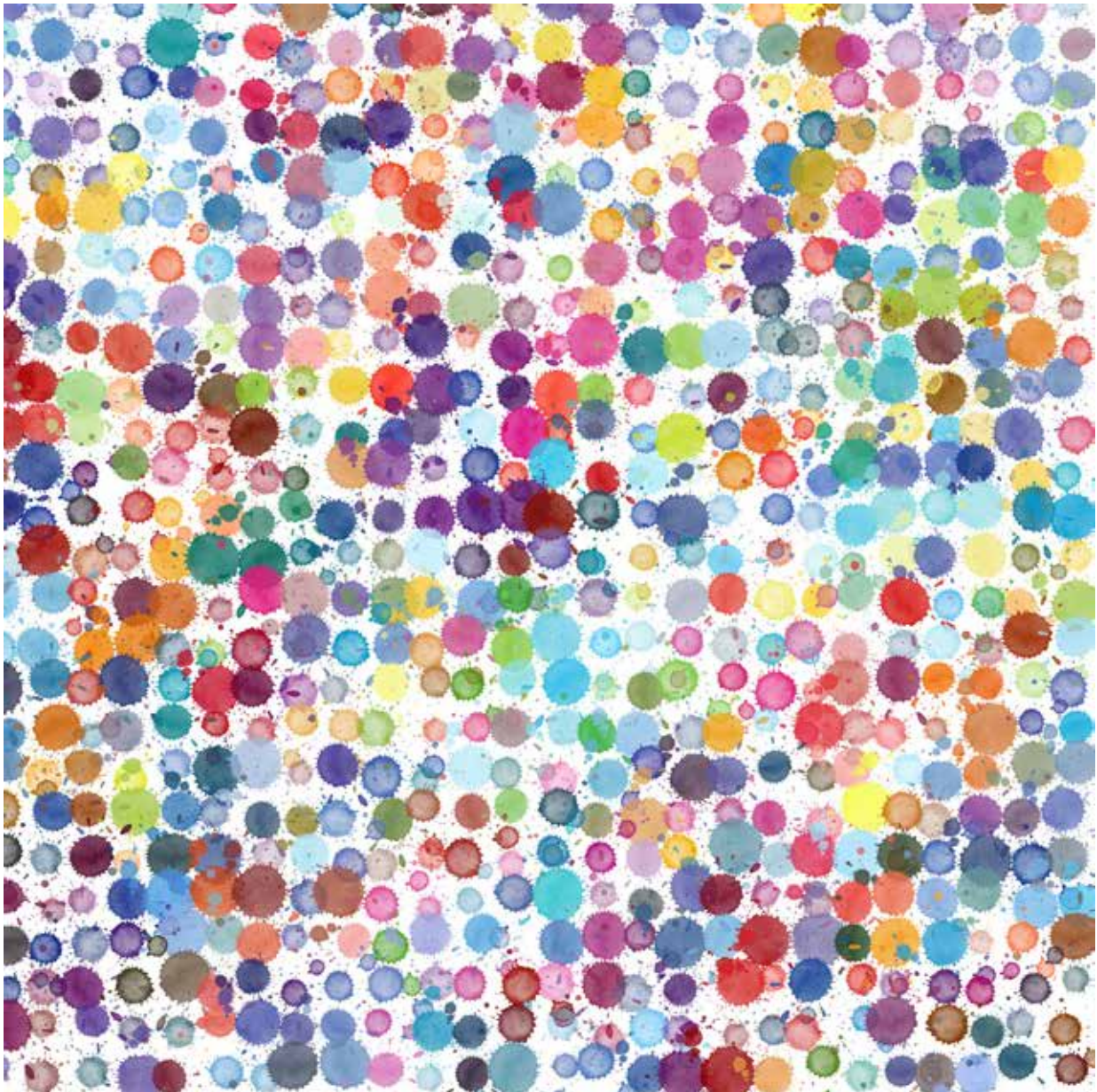


JAHRESBERICHT 2022



Sozialdienst katholischer Frauen
Stadt– und Landkreis Karlsruhe e.V.



3	ST. ANTONIUSHEIM
7	FRAUENHAUS
9	BETREUUNGSVEREIN
11	BERATUNGSSTELLE
11	SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG
12	INTENSIVHILFE
13	FRAUENBERATUNG & CLEARING- STELLE
14	TANDEMBERATUNG
15	NANGILIMA
16	FRAUENCAFÉ
17	FACHTEAM FRÜHE KINDHEIT
18	STARTPUNKT-ELTERNCAFÉ
19	AMBULANTE HILFEN
19	SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIEN- HILFE
20	BEGLEITETER UMGANG
21	FAMILIENRAT
22	BETREUTES EINZELWOHNEN & HAUSHALTSORGANISATIONSTRAINING
23	KINDERTAGESSTÄTTEN
25	STABSTELLEN
25	QUALITÄTSENTWICKLUNG
26	DATENSCHUTZ
27	PRÄVENTION GEGEN GEWALT
28	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
29	IMPRESSUM
30	KONTAKT

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2022 war für den Sozialdienst katholischer Frauen Stadt- und Landkreis Karlsruhe e. V. (SkF) ein sehr schwieriges Jahr. Die weltweiten Krisen sind auch an uns nicht spurlos vorübergegangen und auch eine für uns ungewohnte Krankheitswelle war in verschiedenen Abteilungen zu spüren. Corona hatte immer noch massive Auswirkungen, auch wenn der Umgang mit Quarantänemaßnahmen immer mehr zur Routine wurde. Wir spürten eine große Erschöpfung bei den Mitarbeitenden, die sich seit Beginn der Pandemie unermüdlich für die zu betreuenden Kinder, Frauen und Familien eingesetzt hatten und oft über ihre Grenzen gegangen waren.

Trotz allem hatten wir im vergangenen Jahr auch gute Gründe zu feiern. Unser Betreuungsverein bietet seit nunmehr 30 Jahren Unterstützung für ehrenamtliche Betreuer:innen an, informiert Interessierte Bürger:innen u.a. zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen und die Mitarbeitenden fungieren auch selbst als hauptamtliche Betreuer:innen für Menschen, die sich nicht (mehr) selbst um alle Bereiche ihres Lebens kümmern können.

Außerdem feierte unsere Kindergruppe „Nangilima“ 20-jähriges Jubiläum. Sie war das erste Angebot bundesweit für Kinder, die häusliche Gewalt erlebt hatten.

Und unser Startpunkt-Café heißt inzwischen seit 15 Jahren alle Eltern mit ihren Säuglingen willkommen und bietet ihnen ein vielfältiges Angebot an Informationen und Austausch.

2022 endete auch das Modellprojekt von unserem Familienrat, das sowohl vom KVJS als auch vom SkF-Diözesanverein gefördert wurde. Durch den abschließenden Zukunftsrat sollen die Erkenntnisse aus der Projektphase nun in das reguläre Angebot überführt werden. Da wir von der Wirksamkeit dieser Hilfe für Familien zutiefst überzeugt sind, hoffen wir, dass sie sich als wirksame Methode im Hilfeportfolio der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Karlsruhe etablieren kann.

Vermutlich haben Sie schon beim Reinblättern in den Jahresbericht gemerkt, dass das äußere Erscheinungsbild und auch die inhaltliche Gestaltung im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich professioneller geworden ist. Dies verdanken wir Frau Oberacker, die seit September 2022 den Bereich Öffentlichkeitsarbeit im SkF übernommen hat.

Mit diesem Jahresbericht geben wir Ihnen einen Überblick über die Angebote des SkF. Diese werden von uns in gewohnt hoher Qualität vorgehalten und weiterentwickelt und an den Bedarfen der uns Anvertrauten ausgerichtet. Dabei gestaltete sich im vergangenen Jahr die Suche nach geeigneten Fachkräften häufig schwierig und die finanzielle Situation in unserem Ortsverein macht uns zurzeit ebenfalls Probleme. Die Qualität der Arbeit soll aber weiter aufrecht erhalten bleiben und unser Ziel ist es, auch in 2023 keine Abstriche in der Betreuungsintensität und –qualität für die Klient:innen zu machen.



Katja Schümer
Geschäftsführung



ST. ANTONIUSHEIM

ÜBER UNS

„Menschen in Not schnell und unbürokratisch zu helfen“, so lautet das Motto unserer Einrichtung seit der Gründung 1908. Davon ausgehend helfen wir im St. Antoniusheim aktuell ca. 79 Kindern und Jugendlichen im Alter von 3 - 19 Jahren.

Folgende Betreuungsformen bietet das St. Antoniusheim an:

- Vier Tagesgruppen mit jeweils 9 Plätzen
- Zwei Heimgruppen mit jeweils 8 Plätzen
- Zwei „Kinderhäuser“ mit 6 bzw. 8 Plätzen
- Eine Wochengruppe mit 8 Plätzen
- Eine Intensive Soziale Gruppenarbeit mit 9 Plätzen

LEITUNG

Elke Münch | Heimleitung
 Heike Steinmetz | Päd. Leitung
 Markus Weißbecher | Päd. Leitung
 Sabrina Freytag | Päd. Leitung

TAGESGRUPPEN UND INTENSIVE SOZIALE GRUPPENARBEIT

Auch in diesem Jahr war die Nachfrage nach einer Tagesgruppe für Vorschulkinder wieder enorm. Wenn Kinder in einem Kindergarten nicht mehr gefördert werden können, weil sie einen besonderen Bedarf haben und eine gezielte Förderung und Unterstützung benötigen, dann geraten Eltern oft in große Not. Je früher diese Kinder eine teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §32 SGBVIII erhalten, umso größer ist die Aussicht auf einen dauerhaften Erfolg.

Das St. Antoniusheim bietet 4 Tagesgruppen für Kinder im Alter von ca. 3 - 9 Jahren, die von morgens 8 Uhr bzw. ab Schulanfang bis ca. 17 Uhr individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Hilfen und Förderung erhalten.

Die Tagesgruppe ist an 220 Tagen geöffnet und für 9 Kinder konzipiert, die von 3 sozialpädagogischen Fachkräften betreut werden.

Unsere Intensive Soziale Gruppenarbeit nach §7 SGB VIII bietet 9 Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren an 4 Tagen der Woche mittags eine verlässliche Unterstützung an.

Durch diese Gruppe soll das familiäre Umfeld durch Entlastung und Beratung stabilisiert werden: Wichtige und förderliche Bezüge außerhalb der Familie, die Ressourcen des jungen Menschen und die

Entfaltung der Persönlichkeit sollen erhalten und entwickelt, die schulische Integration unterstützt und ethische und geschlechtsspezifische Benachteiligung abgebaut werden.

DIE VOLLSTATIONÄREN GRUPPEN IM ST. ANTONIUSHEIM

In unseren 2 vollstationären **Familiengruppen**, in unseren externen **Kinderhäusern** und in unserer **Wochengruppe** werden momentan 38 Kinder und Jugendliche über Tag und Nacht betreut.

Die gesetzlichen Grundlagen für eine Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht finden sich im SGB VIII in §34 in Verbindung mit §27. Danach sollen Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung gefördert werden. Entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder Jugendlichen, sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie wird eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versucht, oder die Erziehung in einer anderen Familie vorbereitet, oder eine auf längere Zeit angelegte Wohnform geboten, die auf ein selbstständiges Leben vorbereitet.

Die jeweils individuellen Zielsetzungen werden nach einem Gespräch aller an dieser Hilfe zur Erziehung Beteiligten im Hil-



feplan verbindlich festgehalten. Das Einzugsgebiet ist nicht beschränkt.

In die vollstationären Familiengruppen des St. Antoniusheimes können Kinder von 3 Jahren bis zum 12. Lebensjahr aufgenommen werden. Diese können bis zum Ende der Schul- oder Berufsausbildung betreut werden, bzw. solange eine Hilfe für sinnvoll erachtet wird. Aufgenommen werden Kinder, die aufgrund teilweise sehr belastender Lebensumstände einer besonderen Förderung bedürfen.

PSYCHOLOGISCH - HEILPÄDAGOGISCHER DIENST (PHD)

Alle Bereiche unserer Einrichtung arbeiten sehr eng mit unserem heiminternen Psychologisch-Heilpädagogischen Dienst (PHD) zusammen. Alle Kinder und Jugendlichen werden für eine Aufnahmediagnose vorgestellt.

Bei Bedarf werden Therapien oder Fördermaßnahmen angeboten, u.a. Kunsttherapie, heilpädagogische Spieltherapie oder heilpädagogisches Klettern. Es findet eine regelmäßige Beratung der Mitarbeiter:innen durch den hausinternen Psychologisch-Heilpädagogischen Fachdienst statt. Zusätzlich besteht eine enge Kooperation mit anderen Fachrichtungen in Karlsruhe.

KINDERPARLAMENT

In 2022 fanden regelmäßige Sitzungen des Kinderparlaments statt, hierzu trafen sich die 10 Kinderheimräte mit der Heimleiterin Elke Münch und dem Mitarbeiter Silas Burghardt im großen Saal. Themen dabei waren:

- Fertigstellung einer Verhaltensampel: Welche Handlungen der Fachkräfte sind verboten? Wo sind wir uns nicht sicher? Welche Handlungen/Verhalten wünschen wir uns?
- „Habt ihr schon vom Krieg gehört? Wie fühlt sich Frieden an?“
- „Essen macht Spaß“

STATISTIK

Tagesgruppen

Insgesamt wurden in den Tagesgruppen 56 Kinder im Alter von 3 - 9 Jahren betreut und gefördert.

Davon konnte bei 22 Kindern die Hilfe erfolgreich beendet werden.

Die Nachfrage ist im Bereich Vorschulkind sehr gut, die Auslastung der Tagesgruppen lag bei 100%. Es besteht eine Warteliste.



ST. ANTONIUSHEIM

STATISTIK

Heimgruppen

In den Heimgruppen betreuen wir 51 Kinder im Alter von 3 - 17 Jahren.

Davon konnte bei 15 Kindern die Hilfe erfolgreich beendet werden.

Die Auslastung lag hier bei knapp unter 100%. Die Nachfrage hier ist nach wie vor gut. Es fällt auf, dass auch verstärkt sehr junge Kinder für den vollstationären Bereich angefragt werden.

Leider mussten auch Kinder abgelehnt werden, die aufgrund eines enormen Hilfe- und Förderbedarfs personell und räumlich nicht aufgefangen werden konnten.

VERTRETUNG IN GREMIEN

Unsere Mitarbeiter:innen arbeiten in zahlreichen Gremien und AGs mit:

- Vertreterinnen der MAV: Helge Schaar, Ruth Lüke
- Sabrina Freytag: Qualitätsbeauftragte
- Ruth Lüke: Forum PHD der AGE der Erzdiözese Freiburg
- Christina Schmitt: Forum Tagesgruppen der AGE der Erzdiözese Freiburg
- Heike Steinmetz, Markus Weißbecher, Sabrina Freytag: AGE Erziehungsleitung
- Eva Hilfinger: Beschwerdebeauftragte, Insoweit erfahrene Fachkraft (IeF)
- Astrid Pfaff: Azubibeauftragte
- Elke Münch: AGE Heimleitung, AK Heimleiter Karlsruhe, Regionalkonferenz KVJS, AK der Heimleiter Baden-Württembergs, IeF

MITARBEITER:INNEN – STÄRKEN, FÖRDERN, GEWINNEN

In Zeiten des Fachkräftemangels freuen wir uns zum einen sehr über viele langjährige und kompetente Mitarbeiter:innen, die mit ihrer hohen Fachlichkeit zur Qualität der Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe beitragen. Einige davon konnten wir zum 15- und 20-jährigen Jubiläum gratulieren.

Zum anderen sehen wir uns in der Verantwortung, die Mitarbeiter:innen in ihrem beruflichen Umfeld zu unterstützen, ihre Meinungen zu hören und nach außen zu vertreten.

Unsere QE-Beauftragte Sabrina Freytag tagt regelmäßig im Qualitätsentwicklungszirkel mit Vertreter:innen aller Gruppen zu aktuellen Prozessen und Abläufen. Über Inhouse-Schulungen bekommen unsere Mitarbeiter:innen regelmäßig Hilfestellungen für ihren pädagogischen Alltag. Eine Inhouse-Schulung zum Thema Biografiearbeit mit der bekannten Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin (SG) Birgit Lattschar findet im März und September 2023 im St. Antoniusheim statt.

Auch ist es uns sehr wichtig, junge Menschen in Studium oder Ausbildung durch Mentor:innen in der eigenen Gruppe zu begleiten und anzuleiten. Für unsere Auszubildenden bietet unsere Azubibeauftragte Astrid Pfaff zusätzlich gruppenübergreifend regelmäßige Treffen an, in denen die Auszubildenden ihre Fragen stellen, sich austauschen können oder Hilfestellungen für den oftmals herausfordernden Alltag erhalten.



DANKE

Durch zahlreiche Spenden konnten in diesem Jahr viele Wünsche der Kinder erfüllt werden, u.a. Zoobeusche, Freizeitparks, Spaßbäder und die Eisoma war da. Einige Gruppen waren klettern, ein Lastenrad konnte angeschafft werden, ein Seifenkistenrennen hat viel Spaß gemacht und noch vieles mehr!

Ihnen allen, die Sie uns in vielfältiger Weise unterstützen, begleiten, beraten, zur Seite stehen, spenden, helfen, aber auch, die unser Ziel nach einer guten und sicheren Zukunft mit Perspektiven für die Kinder und Jugendlichen im St. Antoniusheim unterstützen, sagen wir von Herzen ein großes DANKESCHÖN!

AUSBlick

Was ist der Gesellschaft und der Politik die Zukunft der Kinder und Jugendlichen wert?! Und wir sprechen hier ganz bewusst auch über die besonderen und wertvollen Kinder und Jugendlichen, die sich in Hilfen zur Erziehung befinden.

Und die Tendenz ist steigend, die Angebote in Schulen, Kitas, Psychiatrie oder Beratungsstellen reichen nicht aus, das Fachpersonal fehlt an allen Ecken und Enden, die Anfragen an den Jugendhilfebereich wächst und damit auch die An- und Herausforderungen.

Die Kinder- und Jugendhilfe ist zunehmend belastet, sie muss alles auffangen, ohne Rücksicht darauf, dass Anforderungen, Vorgaben und Preise beständig steigen, dafür aber die notwendigen Ressourcen nicht zur Verfügung gestellt werden.

Wir würden uns wünschen, dass der Rahmenvertrag für Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen eine größere personelle und sachliche Ausstattung beinhalten würde, um den Anforderungen und den veränderten Realitäten gerecht zu werden.

Wir würden uns wünschen, dass mehr Menschen im spannenden Berufsfeld Kinder- und Jugendhilfe Verantwortung tragen wollen und an der Zukunft von Kindern arbeiten und mitwirken möchten.

Hierfür werden wir uns weiterhin engagieren!

Das St. Antoniusheim hat im vergangenen Jahr wieder das Beste für „ihre“ Kinder und Jugendlichen gegeben, trotz oftmals starker Belastung nicht nur der Familien, sondern vor allem auch der Fachkräfte.

Deshalb gilt mein Schlusswort auch meinen wertvollen Mitarbeiter:innen:

Euch von Herzen vielen Dank für eure Treue, für euren Einsatz unter erschwerten Bedingungen, für euer Herz, euren Humor und eure Tatkraft für „unsere“ Kinder! Ohne euch wäre die sehr hohe Qualität im St. Antoniusheim nicht haltbar!

VORSCHAU AUF 2023

Für 2023 machen wir uns auf den Weg zum Thema Ernährung und Bewegung und freuen uns zudem auf einige Highlights, u.a.:

- Turnbeutel Kinderfest
- Seifenkistenrennen
- Ausflug mit dem gesamten St. Antonius Kinderheim in den Kurpfalzpark
- Elternabend zum Thema: Zucker
- Schwimm- und Kletterkurse
- fit-kids- Aktion – wieviel gesunde Ernährung braucht das Kind?
- Gottesdienste von den Kindern mitgestaltet in Peter & Paul am 9.7. und 10.12.23
- Endlich wieder ein Herbstfest im St. Antoniusheim am 22.09.2023



FRAUENHAUS

ZAHLEN UND DATEN

Im Frauenhaus SkF Karlsruhe können bis zu 40 Frauen und deren Kinder Platz finden.

2022 konnten von 352 Frauen die einen Platz anfragten 58 Frauen mit 109 Kindern aufgenommen werden.

Die meisten Frauen waren zwischen 0-3 Monate im Frauenhaus. 2021 war das noch die kleinste Gruppe.

Das Alter der Frauen bewegt sich zwischen 18 und 50 Jahren. Die meisten Frauen waren 2022 zwischen 30 und 40 Jahre alt.

Die Frauen kommen aus allen Teilen Deutschlands zu uns nach Karlsruhe. Die meisten Frauen waren 2022 aus Baden-Württemberg. Lediglich 7 Frauen lebten vor dem Frauenhausaufenthalt im dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe.

LEITUNG

Stefanie Sickinger

DAS JAHR 2022

Das Jahr 2022 begann für das Frauenhaus mit einer unerwarteten und großen Baustelle. Ende Januar begannen die Arbeiten an den Wasserleitungen, und sollten bis in den März andauern. Es mussten Wände aufgeklopft und Leitungen getauscht werden. Das verursachte viel Dreck und Lärm und stellte für die Bewohnerinnen und ihre Kinder eine enorme Herausforderung dar. Erst seit Februar 2023 sind die Wände wieder zugespachtelt und direkt hatte sich ein Kind an der Wand verewigt (siehe Bild). So ist das im Frauenhaus...Ordnung und Chaos liegen da nahe beieinander.

Dieses Jahr hat uns vor allem die Anfragesituation sehr beschäftigt. Seit Ende 2021 gibt es eine neue Homepage auf der nahezu alle Frauenhäuser in Deutschland abgebildet sind und freie Plätze melden können. Dies ermöglicht es einer hilfesuchenden Frau selbst einen Platz zu suchen. Leider entwickelte sich diese Seite schnell zu einer enormen Herausforderung und veränderte die Arbeit im Alltag massiv. Da es in Deutschland insgesamt viel zu wenige Frauenhausplätze gibt, hörte das Telefon nicht mehr auf zu klingeln sobald ein Platz frei gemeldet wurde. Es riefen Frauen aus der gesamten Bundesrepublik an in der Hoffnung schnell und unkompliziert einen Platz zu erhalten. Da die Finanzierungsstruktur in Baden-Württemberg je doch sehr kompliziert ist, ist oft keine

schnelle Aufnahme möglich. Oft wurden tagelang Aufnahmen vorbereitet, jedoch sind die Hürden für die Frauen in der aktuellen Krise, oft zu hoch so meldeten sich 80 Frau nicht mehr oder sagten den Platz im letzten Moment ab.

Für die Frauen waren vor allem die enormen Preissteigerungen seit Mitte des Jahres herausfordernd. Seit im Januar die Bürgergeldleistungssätze angepasst wurden entspannte sich die Lage etwas, bis Ende 2022 lebten die Frauen jedoch am finanziellen Limit. Wir versuchen als Frauenhaus hier etwas Linderung zu verschaffen und unterstützten mit Vorschüssen oder Sachleistungen die Lücke bis zum Monatsende zu überbrücken. Das war vor allem auch möglich, da wir im vergangenen Jahr wieder viele Spenden erhalten haben. Vielen Dank dafür an alle engagierten Spender:innen!

Im Kinderbereich machten sich seit diesem Jahr vor allem auch die Coronaspätfolgen bemerkbar. Die Kinder sprachen oft deutlich schlechter, die Sozialkompetenz war durch lange Isolationszeiten verringert und die Arbeit in der Gruppe musste mit den Kindern mühsam erarbeitet werden. Hinzu kommt, dass viele Kinder durch die (mit)erlebte Gewalt stark traumatisiert sind und viele Defizite in der Entwicklung mit bringen. Engagiert und kreativ wirken die Kolleginnen diesen Hürden entgegen und versuchen die Kinder in ihren Talen-



ten und Stärken zu fördern. Das Ziel: ich bin stark und gut so wie ich bin!

DAS TEAM

Schon im Jahr 2021 zeichnete sich ab, dass sich einiges im Team des Frauenhauses verändern wird. Trotz der Mühen und Herausforderungen die dies mit sich bringt haben wir neue Kolleginnen für die Arbeit gewinnen und begeistern können.

In der Beratung der Frauen unterstützt Vera Gönner seit April 2022 das Team. In der Hauswirtschaft konnten wir zum September Miriam Werner gewinnen. Beide sind bereits jetzt ein fester Bestandteil des Teams und nicht mehr weg zu denken.

Es gab jedoch auch viele herausfordernde, belastende und anstrengende Situationen. Im März 2022 überrollte uns eine massive Coronawelle und es traf fast alle Kolleginnen und viele Frauen. Seit Herbst waren auch andere Infekte im Haus und im Team unterwegs, so dass es weiterhin viele personelle Ausfälle gab. Wir hoffen sehr darauf, dass 2023 für uns alle gesünder wird.

Ein positives Novum gab es dann aber auch noch. Im November fand ein Teamwochenende in einem Ferienhaus in Gerardmer in Frankreich statt. Es waren alle Kolleginnen gesund und munter und wir verbrachten drei Tage voller gemeinsamer Aktivitäten. Die Kolleginnen lernten sich so auf eine ganz neue Art und Weise kennen, es wurde gemeinsam gekocht und

gelacht. Vielen Dank an dieser Stelle auch an den Freundeskreis, der für die Unterkunftskosten aufgekommen war. Diese gemeinsamen Erfahrungen haben das Team enger zusammen gebracht und haben das Jahr positiv ausklingen lassen.

DER AUSBLICK

Auch das Jahr 2023 wird im Frauenhaus wieder viele schöne, spannende, herausfordernde, fröhliche, traurige und bereichernde Situationen mit sich bringen. Wir hoffen noch mehr Frauen und Kinder auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben begleiten zu können. In diesem Jahr wollen wir zum ersten Mal seit Corona im Sommer wieder eine Freizeit für die Frauen und Kinder anbieten und damit auch in der schwierigen Zeit fröhliche und unbeschwerte Momente kreieren. Außerdem werden wir auch Prozesse im Team wie zum Beispiel die Partizipation der Frauen und Kinder weiter vorantreiben. Der Kinderbereich soll außerdem um ein kunsttherapeutisches Projekt erweitert werden wodurch wir die Kinder noch individueller fördern und begleiten wollen. Wir freuen uns auf alles was dieses Jahr noch für uns bereit hält.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen, Ehrenamtlichen, Unterstützer:innen und Freund:innen für das Engagement und die Hingabe bedanken, ohne die unsere Arbeit sonst nicht möglich wäre.

DAS TEAM

Im Team des Frauenhauses hat sich viel getan in den letzten Jahren und es gibt immer mehr Mitarbeiterinnen die die Frauen und Kinder unterstützen.

In unserem Kinderbereich werden die Kinder ab 3 Jahren von 2 Kolleginnen betreut.

Für die Ordnung und Sauberkeit und alle anderen Problemchen im Haus sind 3 Kolleginnen zuständig. Ohne sie wäre bei uns das Chaos kaum noch zu bändigen.

Für alle Anliegen und Themen der Frauen sind insgesamt 6 Kolleginnen im Bürobereich verantwortlich. Die Themen erstrecken sich über alle Lebensbereiche der Frauen.

Die Rufbereitschaft, die die Erreichbarkeit abends, am Wochenende und an Feiertagen garantiert wurde durch 3 neue Kolleginnen erweitert. Alles in allem sind nun 6 Ehrenamtliche in diesem Bereich eingesetzt.

Seit 2021 ist Frau Sickinger als Leitung tätig.



Teilnahme beim Ehrenamtstag in Stuttgart



BETREUUNGSVEREIN

ÜBER UNS

Eine **rechtliche Betreuung** erhalten volljährige Menschen, wenn sie aufgrund körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung oder psychischer Krankheit ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst regeln können. Das Betreuungsgericht kann hierzu für den notwendigen Aufgabenkreis eine rechtliche Betreuung zur gesetzlichen Vertretung einrichten.

Dieses Rechtsinstrument orientiert sich am Wunsch der betroffenen Person und wahrt deren Selbstbestimmung. Engagierte Menschen, die sich einem Betreuungsverein anschließen, werden persönlich bestellt und führen rechtliche Betreuungen ehrenamtlich für Familienangehörige und fremde Personen. Sie werden von hauptamtlichen Fachkräften geschult und besonders bei schwierigen Einzelfragen unterstützt.

Gerne beantwortet unser Team bei Bedarf Fragen rund um das Thema Betreuung.

MITARBEITER:INNEN

Michael Krautschat
Gabriele Sowa
Simone Nejma
Ruth-Renate Vogt
Christine Hahn

ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2022

Wie in den Jahren zuvor fanden 2022 erneut **thematische Betreuer:treffen** statt, die der Schulung von Ehrenamtlichen und dem Erfahrungsaustausch zur Arbeit mit den rechtlich zu betreuenden Personen dienen. Seit Beginn von Corona konnten alle Treffen im Jahr 2022 erstmals wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Die Veranstaltungen wurden von den Querschnittsmitarbeiterinnen Ruth-Renate Vogt und Gabriele Sowa durchgeführt: „Patientenverfügung in leichter Sprache“, „Unterstützte Entscheidungsfindung“, „Umgang mit Demenzkranken“, „Selbstbestimmung“ und „Einführung in die wichtigsten Änderungen der verschiedenen Gesetze der Betreuungsrechtsreform“. Darüber hinaus wurde im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche katholischer Betreuungsvereine unter dem Motto: „**Wir sind da - für noch mehr Selbstbestimmung!**“ der mehrfach für einen Oskar nominierte Film „The Father“ mit Antony Hopkins gezeigt.

In Kooperation mit der Diözese Freiburg und den SKF Vereinen in Baden konnten 2022 neun Online-Veranstaltungen für ehrenamtliche Betreuer:innen angeboten werden, bei denen größtenteils renommierte Referentinnen und Referenten für die Betreuungsführung wichtige Themen erläuterten.

Diese waren sehr gut nachgefragt. Themen, die angeboten wurden, waren:

- Wenn Betreuung zu Ende geht - Teil 1
- Wenn Betreuung zu Ende geht - Teil 2
- Patientenverfügung, Patientenwillen, ACP
- Individuelle Vorsorgemöglichkeiten
- Schwierige Gespräche führen
- Meine Quellen – Kraftquellen des Lebens
- Reform Betreuungsrecht 1: Ehrenamt
- Reform Betreuungsrecht 2: Vermögenssorge
- Reform Betreuungsrecht 3: Personensorge

Im Frühjahr und Herbst 2022 wurden **Einführungsveranstaltungen** für neue Ehrenamtliche an insgesamt vier Abenden von der hauptamtlichen Mitarbeiterin Ruth-Renate Vogt angeboten und durchgeführt.

Dem gesetzlichen Auftrag zur **regelmäßigen Information über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen** konnte 2022 unser Verein nachkommen durch vier von ursprünglich fünf geplanten Vorträgen durch die hauptamtliche Mitarbeiterin Ruth-Renate Vogt.



Am 14.7.2022 sitzen im Seniorenzentrum Parkschlössle in Durlach (von links) Ruth-Renate Vogt, Heimleiterin Mirjam Kessler, der 90-jährige Hans Walch und dessen ehrenamtliche Betreuerin Monika Haug zusammen. Foto: Jörg Donecker

Zwei Vorträge zum Thema „**Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung**“ wurden in Kooperation als Angebote der Barmer Pflegekasse in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. und dem Diakonischen Werk Karlsruhe im Frühjahr und im Herbst 2022 abgehalten. Zwei weitere Vorträge zum Thema „**Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung**“ fanden im Frühjahr und im Herbst im Familienzentrum des Sozialdienstes katholischer Frauen Stadt- und Landkreis Karlsruhe e. V. statt. Ein Vortrag im Herbst 2022 bei der Heimstiftung Karlsruhe im Seniorenzentrum Parkschlössle kam nicht zustande, weil es hier coronabedingt erneut zu Schließung des Pflegeheims kam.

Unsere Angebote der offenen und telefonischen Sprechstunde und der Email-Beratungen ergaben mitunter zeitintensive Beratungen. Häufig wurde sachkundiger Rat nachgefragt. Aber auch fachfremde Anfragen erreichten uns häufig.

Neue Gesetzesinhalte und andere betreuungsrelevante Themen wurden unseren ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer mehrfach über unsere Infopost zur Verfügung gestellt.

HIGHLIGHTS & EREIGNISSE

Auf die **Reform des Betreuungsrechts 2023** wurden unsere ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer ganzjährig mit entsprechenden Fortbildungen vorbereitet und geschult.

Der **Ehrenamtstag** in Stuttgart im Mai 2022, der vom Justizministerium organisiert wurde. Es nahmen sieben Ehrenamtliche teil.

Am 28. Juli 2022 erschien ein Artikel in der Tageszeitung **Badische Neueste Nachrichten**, in dem sich eine betreute Person von der BNN-Redakteurin Kirsten Etzold interviewen ließ zu folgendem Artikel: „**Karlsruhe-Durlach unterstützt Hochbetagten** Wie lebt ein hochbetagter Mensch, wenn die Fähigkeiten schrittweise nachlassen?“ Das erzählen ein Bewohner des Durlacher Seniorenzentrums Parkschlössle und seine sehr erfahrene gesetzliche Betreuerin.

STATISTIK 2022

Der SkF Karlsruhe begleitete 81 ehrenamtliche Betreuer:innen:

5 Bevollmächtigte schlossen sich unserem Verein an

106 rechtliche Betreuungen wurden ehrenamtlich geführt, davon 32 durch Familienangehörige und 74 durch fremde Personen

Beruflich führten die Mitarbeiter:innen unseres Betreuervereins 71 Betreuungen durch. Im Laufe des Jahres lassen sich hierbei 15 neue Betreuungen und 8 Betreuungsabgänge feststellen. Am 01.04.2022 wurde eine neue Vereinsmitarbeiterin in unser Team aufgenommen.



BERATUNGSSTELLE

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

ÜBER UNS

Wir unterstützen Frauen, Paare und Familien während einer Schwangerschaft und in den ersten drei Lebensjahren nach Geburt eines Kindes. Bei geringem Einkommen kann ein Zuschuss für die Babyausstattung über die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ beantragt werden. In individuellen Notlagen können Hilfen über den Bischofsfond vermittelt werden. Darüber hinaus bieten wir Beratung in besonderen Lebenssituationen an wie z.B.:

- **Trauerbegleitung** für Frauen/Paare, die ein Kind durch Fehlgeburt, Frühgeburt oder in den ersten Lebensmonaten verloren haben
- Beratung in Fragen der **Pränataldiagnostik**
- Beratung zur **Vertraulichen Geburt**
- **Sexualpädagogische Gruppenangebote** für Kinder und Jugendliche

MITARBEITERINNEN

Gabriele Kopp
Stephanie Schenk
Ilse Schweikart

2022 RÜCKBLICK

In den Coronajahren haben wir ununterbrochen Präsenzberatung angeboten, was von unseren Klient:innen sehr geschätzt wurde. Mit 661 Frauen, Paaren und Familien ist die Zahl der Ratsuchenden um 24% angestiegen. In 25 Gruppenangeboten konnten weitere 319 Menschen erreicht werden; z.B. durch die sexualpädagogischen MfM-Angebote „KörperWunderWerkstatt“ für die Grundschule und „Zyklusshow“ für die weiterführenden Schulen.

NEUES

Seit der Kassenzulassung werden NIPT-Tests von vielen Frauen in Anspruch genommen. Oft fehlt eine fundierte Aufklärung im Vorfeld für den Fall eines auffälligen Befunds. Mit Beginn des Ukrainekriegs haben wir uns auf eine Welle an ukrainischen Flüchtlingen vorbereitet. Es kamen jedoch nur sehr wenige Ukrainerinnen an, die schwanger waren oder noch sehr kleine Kinder hatten.

Der Arbeitskreis „Vertrauliche Geburt“ hat ein Konzept zur regionalen Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet, um künftig Fachstellen über Inhalt und Ablauf der Vertraulichen Geburt aktuell zu informieren.

HERAUSFORDERUNGEN & BESONDERHEITEN

Viele Familien sind in Sorge aufgrund der steigenden Energie- und Lebensmittelprei-

se. Es besteht die Hoffnung, dass durch gezielte Maßnahmen weitere Entlastungen für die entsprechenden Zielgruppen erfolgen. Lange Bearbeitungszeiten bei Behörden erschweren Familien die Existenzsicherung. Persönliche Kontakte bei Behörden sind wichtig, um Anliegen zeitnah bearbeiten zu können. Die Digitalisierung grenzt viele unserer Klient:innen aus, da sie nicht über die notwendigen technischen Möglichkeiten sowie sprachlichen Fähigkeiten verfügen. Zunehmend Sorge bereitet die geburtshilfliche Versorgung in der Zukunft durch Fachkräftemangel bei Hebammen und beim medizinischen Personal. Dies hat Auswirkungen auf die körperliche und die psychische Gesundheit der Frauen, Kinder und Familien.

AUSBLICK

Die Reaktionen auf eine Schwangerschaft sind vielfältig. Fragen warten auf eine Antwort, Ängste wollen bewältigt und Probleme gelöst werden. Frauen und Paare brauchen in dieser sensiblen Zeit gute Beratung, Begleitung und Unterstützung. Wir erleben in unserer Arbeit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, Altersgruppen, Nationalitäten, Religionen, etc. Fragen tauchen auf, die zuvor noch nie da waren und für die es gilt, eine Antwort oder Lösung zu finden. Dies macht unsere Arbeit abwechslungsreich und bereichernd, da wir immer wieder an positiven Entwicklungen teilhaben dürfen.



BERATUNGSSTELLE

INTENSIVHILFE

RÜCKBLICK

Trotz der anhaltenden Coronapandemie war die persönliche Beratung in den Räumen des SKF durchgängig unter besonderen Umständen möglich. In dem zu berichtenden Jahr gab es weiterhin sehr viele Anfragen zu sozialrechtlichen Themen und Hilfebedarf bei der Antragstellung wegen der Schließung und schlechter Erreichbarkeit mancher Behörden.

Auch in diesem Jahr entfiel eine sehr große Anzahl auf Kontakte mit Dritten (Jobcenter, Wohngeldbehörde, Unterhaltsvorschusskasse, Familienkasse), die wir für Klient:innen getätigt haben.

Es fällt auf, dass die Klient:innen, die ergänzende soziale Leistungen beziehen bzw. einen Anspruch darauf haben, besonders vielen bürokratischen Hürden ausgesetzt sind. In diesen Fällen benötigen unsere Klient:innen vermehrt Unterstützung bei Anträgen für Kinderzuschlag und Wohngeld, Erklärung bei Berechnungen der Leistungsgewährung und Rückzahlungsforderungen vom Jobcenter sowie bei der Formulierung der Briefe an die verschiedenen Behörden.

Viele unserer Klient:innen können aus verschiedenen Gründen ihre eingeforderten Unterlagen an die Behörden online nicht versenden. Das führte dazu, dass die Beratungsstelle sehr viele zusätzliche Bürotätigkeiten übernahm.

Der größte Teil unserer Klient:innen hat

und am sozialen und kulturellen Leben der Gesellschaft teilnehmen können, bieten wir ihre Mütter über die Möglichkeiten der Anbindung ihrer Kinder an die verschiedenen Vereine, Freizeitangebote und Fördermöglichkeiten, unterstützten beim Ausfüllen von Anträgen auf Bildung und Teilhabe. Die Klient:innen bekamen Informationen über die Anrechnung des Ausbildungsgeldes der Kinder bei SGB II-/Wohngeldbezug, wurden unterstützt bei der Ausbildungssuche für ihre Kinder und wurden über die Möglichkeit der gesetzlichen Betreuung für behinderte erwachsene Kinder beraten.

AUSBLICK

Seit Januar 2023 hat das Bürgergeld die bisherige Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II ersetzt. Das Bürgergeld soll mehr Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Es wäre wünschenswert, wenn die Änderungen, die zum Teil erst ab dem 1 Juli 2023 in Kraft treten, für unsere Klient:innen und ihre Kinder eine positive Auswirkung haben.

Wir wünschen uns für das Jahr 2023, dass das Verhältnis zwischen der existenzsichernden Beratung und der Beratung zur persönlichen Situation (Lebensgestaltung, Erziehung, berufliche Perspektive) sich wieder ausbalanciert.

ÜBER UNS

Das Beratungsangebot richtet sich an Mädchen, junge Frauen, alleinerziehende Frauen und Familien in schwierigen Lebenslagen

Eine Unterstützung können die Hilfesuchenden persönlich und/oder telefonisch bekommen. Die Beratungsstelle ist täglich erreichbar. Termine finden nach telefonischer Vereinbarung statt.

Die Klient:innen bekommen eine Einzelberatung bei persönlichen Problemen, bei familiären Schwierigkeiten, zu lebenspraktischen Themen und sozialrechtlichen Fragen.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 120 Klient:innen mit 947 Kontakten beraten. Davon waren 22 Klient:innen, die im Rahmen der Intensivhilfe in der Regel eine 14-tägliche Beratung wahrgenommen haben.

MITARBEITERINNEN

Katharina Keller

Ina Root



BERATUNGSSTELLE

FRAUENBERATUNG & CLEARINGSTELLE HÄUSLICHE GEWALT

ÜBER UNS | STATISTIK 2022

Unser Angebot richtet sich an Frauen, die Beratung und Unterstützung suchen bei

- Partnerschaftsschwierigkeiten
- Trennung / Scheidung
- häuslicher Gewalt
- Stalking

2022 wandten sich 334 Frauen an die Frauenberatungsstelle SkF, insgesamt kam es zu 1483 Kontakten.

Opfer häuslicher Gewalt, die über Vermittlung während eines Polizeieinsatzes in Kontakt mit dem SkF kommen, beraten wir im Rahmen der sogenannten Clearingstelle – beispielsweise zu rechtlichen Möglichkeiten wie Verlängerung eines Nährungsverbots oder anderen Gewaltschutzmaßnahmen. Im Jahr 2022 wurden hier 133 Personen mit insgesamt 281 Kontakten beraten.

MITARBEITERINNEN

Eva Colbus
Michaela Schmauz-Fritz
Martina Spierings
Angelika Traub

WARUM BLEIBEN FRAUEN NUR BEI EINEM MISSHANDELNDEN PARTNER?

Diese Frage taucht im Kontext Häuslicher Gewalt häufig auf. Tatsächlich sind die Mechanismen, die in solchen Beziehungen wirken, sehr komplex.

Schon eine „normale“ Trennung belastet alle Beteiligten und ist mit Sorgen über die Zukunft verbunden.

In Gewaltbeziehungen kommt eine spezielle Dynamik hinzu, eine ausgeprägte Wellenbewegung von Hochs und Tiefs, auch als Gewaltkreislauf bezeichnet. Besonders die Glücksphasen, die einer Misshandlung fast schon regelmäßig folgen, vermitteln nämlich immer wieder die Hoffnung, dass nun endlich, endlich alles gut werden wird: der Partner zeigt sich reuig und meint es auch tatsächlich so. Er verhält sich wie in der Zeit der ersten Verliebtheit, wodurch eine besondere Nähe und Intimität entstehen – viele Frauen erleben dies als regelrechten Honeymoon. Verständlich, dass die dabei aktivierten Glückshormone den Schock der erlebten Gewalt mildern und Ideen von Trennung vertagt werden.

Echte Verantwortung für ihre Handlung übernehmen viele Täter jedoch nicht – ihnen ist ihr Verhalten eher oft so peinlich, dass sie es als „Ausrasten“ bagatellisieren und mit Hinweisen auf Provokationen der Partnerin (oder auf Stress im Beruf, o. ä.) rechtfertigen. Meist folgen die Opfer die-

sen Argumentationen allmählich, weil auch sie sich eine harmonische Beziehung mehr als alles andere wünschen. So erfolgt jedoch keine Veränderung des zugrunde liegenden Beziehungsgefüges.

Viele Opfer Häuslicher Gewalt haben in ihrer Lebensgeschichte bedeutende Verletzungen erlitten, körperlicher und/oder seelischer Art. Wenn diese alten Themen nicht ausreichend verarbeitet wurden, erwächst daraus oft eine verzweifelte Suche nach inniger Liebe, die alles Schmerzhaftes vergessen lässt. Durch die frühen Enttäuschungen haben jedoch viele Frauen die unbewusste Überzeugung gewonnen, nicht wertvoll (genug) zu sein. Sie passen sich deshalb zu stark an die Wünsche des Partners an, um sich seine Liebe „zu verdienen“, um endlich die erhoffte Nähe zu finden.

Das Ungelöste alter Traumata macht Menschen also umso hilfloser, wenn sie aktuelle Misshandlung erleben. Die SkF-Frauenberatung unterstützt Opfer von Gewalt darin, eigene alte Muster zu erkennen und zu verwandeln, um so besser für ihr Recht auf ein dauerhaft gewaltfreies Leben einstehen zu können.



BERATUNGSSTELLE

TANDEMBERATUNG

HERAUSFORDERUNGEN

Beratung von getrennten Elternpaaren:

Der Gewaltkreislauf (vgl. Seite 13) beinhaltet hochkomplexe, oft langjährige Interaktionsmuster in Beziehung und Elternschaft. Diese halten oft auch nach einer Trennung noch an, insbesondere wenn aufgrund gemeinsamer Kinder weiterhin ein hoher Abstimmungsbedarf besteht. Alte Verletzungen erschweren oder verunmöglichen dann Klärungen auf der Sachebene. Besonders konfliktreich gestalten sich Uneinigkeiten in Bezug auf Sorge- bzw. Umgangsrecht, die mitunter in jahrelange Gerichtsstreitigkeiten münden.

Viele Elternpaare kommen auf Empfehlung des Gerichts oder des Allgemeinen Sozialen Dienstes (Jugendamt) in die Tandemberatung. Damit verbinden die Überweisenden die Erwartung an die Erziehenden, der Kinder zuliebe wieder besser miteinander zu kommunizieren.

Je tiefer das Zerwürfnis zwischen den Eltern jedoch war oder ist und je schwerwiegender ein Vertrauensbruch durch die erlebte Gewalt, desto herausfordernder wird es für beide Beteiligte, dieses Ziel motiviert zu verfolgen. Manchmal ist es bereits undenkbar, sich überhaupt wieder gemeinsam an einen Tisch zu setzen. Dann besteht die Herausforderung darin, zunächst in Einzelgesprächen eine vertrauensvolle und sichere Basis für die Zusammenarbeit zu schaffen.

Oberstes Ziel ist, dass beide Seiten gewalttätiges Handeln in jeglicher Form unterlassen.

Während der Tandemberatung sind Neuanträge zu Umgangs- oder Sorgerecht zu unterlassen. Die Eltern sollen stattdessen befähigt werden, wieder konstruktiv miteinander ins Gespräch zu gehen.

Beratung zur Verbesserung bestehender Beziehungen:

Ganz anders gestaltet sich der Prozess der Tandemberatung oft, wenn die von Gewalt betroffene Beziehung (mit oder ohne Kinder) noch besteht, und beide zusammen daran arbeiten wollen, die Zukunft positiver zu gestalten. Die höhere Eigenmotivation führt dazu, dass der Austausch über gegenseitige Erfahrungen von Leid und damit verbundene Selbstreflexion wertschätzender verläuft und konstruktive Arbeit an Lösungen leichter wird.

Die in den Einzel- und Vierergesprächen angebotenen alternativen Konfliktmuster werden schneller angenommen und erfahren im Beziehungsalltag eine Bewährungsprobe. Immer wieder wird Schädliches gegen Hilfreiches abgegrenzt im wertschätzenden Austausch und dem Verständnis für beide Beteiligte.

Grundlage der Tandemberatung ist die Ablehnung jeglicher Form von Gewalt und Verantwortungsübernahme der Gewalt ausübenden Person.

ÜBER UNS | STATISTIK

Die Tandemberatung richtet sich an (Ex-) Paare und Familien, in denen Partnergewalt (körperlich, seelisch, sexuell, finanziell) ausgeübt wird oder wurde.

Zunächst führen die Beraterinnen beim SkF Einzelgespräche mit der von Gewalt betroffenen Person, parallel dazu beginnt die Beratung mit der Gewalt ausübenden Person beim VfJ (Verband für Jugendhilfe KA/Beratung bei Gewalt im sozialen Nahraum). Danach finden so bald wie möglich Vierergespräche in Kooperation mit dem VfJ statt.

Ziele der Tandemberatung sind Beendigung der Gewalt und das Erlernen gewaltfreier Kommunikations- und Verhaltensmuster.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 35 Klienten und Klientinnen beraten (393 einzelne Kontakte).

MITARBEITERINNEN

Michaela Schmauz-Fritz
Martina Spierings



Puppenspiel: Luitgard Gauly und Stephanie Schenk zeigen, wie Kinder mit den beiden Figuren das Erlebte schildern und verarbeiten können. Es ist ein Ansatz zur Therapie, den es in der Kindergruppe gibt.

Foto: Jörg Donecker

BERATUNGSSTELLE

KINDERGRUPPE NANGILIMA

ÜBER UNS

„Nangilima“ ist ein Gruppenangebot für Grundschul Kinder, die häusliche Gewalt erlebt haben. Die zweistündigen Gruppentreffen finden 14-täglich statt und die Gruppe läuft ca. 1 - 1,5 Jahre.

Mithilfe von unterschiedlichsten (vor allem auch kreativen) Methoden sollen folgende Ziele erreicht werden: Enttabuisierung von häuslicher Gewalt, Bearbeitung der traumatischen Erlebnisse, Stärkung des Selbstbewusstseins, Erleben von Gruppe als positiver Erfahrung, Erlernen von Strategien, um sich angemessen zu verhalten und zu schützen, Stärkung der Mütter (Eltern) in ihrer Erziehungskompetenz, Klärung der aktuellen Beziehungen zu Mutter und Vater.

Neben der Gruppenarbeit mit den Kindern ist die begleitende Elternarbeit ein wichtiger Bestandteil des Angebots.

MITARBEITERINNEN

Luitgard Gauly
Stephanie Schenk

RÜCKBLICK

Im April 2022 haben wir die in 2020 begonnene Gruppe mit fünf Kindern beendet. Trotz der erschwerten Umstände durch die Pandemie wuchs diese Gruppe sehr harmonisch zusammen. Die Kinder beeindruckten uns mit ihrer Empathie und wachsenden Offenheit sowie mit ihrer Fähigkeit, sich inhaltlich und emotional aufeinander zu beziehen. Sie brachten sich sehr in die Gruppe und die inhaltliche Arbeit ein und konnten so optimal vom Gruppenbesuch profitieren.

Im Juni 2022 begannen wir eine neue Gruppe mit fünf Kindern. Diese Gruppe ist noch am Zusammenwachsen und wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung. Der Gruppendurchlauf geht noch bis mindestens Ende 2023.

HERAUSFORDERUNGEN

Leider begleiteten uns auch in diesem Jahr noch die Bedingungen durch die Corona – Pandemie. Das weiterhin erforderliche Hygienekonzept hat die Art des miteinander Arbeitens sehr verändert und es ging ein Stück des ungezwungenen und nahen Kontaktes verloren. Die Kinder der im April beendeten Gruppe haben sie nie unter „normalen“ Bedingungen erlebt - umso beeindruckter waren wir von dem Gruppenegefühl.

Auch die neue Gruppe begannen wir noch mit unserem Hygienekonzept, das wir im

Spätjahr aber lockerten. Zum Jahreswechsel waren wir dann so weit, dass wir auch wieder methodische Elemente nutzten, die uns die Pandemie „verboten“ hatte, z.B. laute Bewegungsspiele ohne Abstand. Darüber sind wir sehr froh, da solche Elemente für unsere sozialpädagogische Arbeit mit Kindern zu einem solch schwierigen Thema, die auch immer Beziehungsarbeit ist, auf Dauer unverzichtbar sind.

HIGHLIGHTS

2022 konnten wir auf 20 Jahre Kindergruppe „Nangilima“ zurückschauen. Als erstes spezialisiertes Gruppenangebot in Deutschland war „Nangilima“ ein bundesweites Vorreiterprojekt und ist mit dem Bestehen seit so vielen Jahren weiterhin ein besonderes Erfolgsprojekt. 103 Kinder nahmen in den 20 Jahren an 15 Gruppen mit über 400 Gruppentreffen teil, d.h. wir hörten Schilderungen von 103 (hoch) belasteten Kindheitsverläufen und von Gefühlen wie Trauer, Verzweiflung, Schmerz, Wut, Verlust und auch Liebe, Zusammengehörigkeit, Erleichterung, Freude, Hoffnung. Wir erlebten 103 Kinder, die bereit waren, in Beziehung zu gehen, uns zu vertrauen und sich Unterstützung zu holen und die - trotz allem - mit uns lachten, tobten und spielten...

Aus Anlass des Jubiläums fand am 20.09.22 ein Pressegespräch mit dem BNN statt, dem am 03.10.22 ein sehr schöner und ausführlicher Artikel mit Foto folgte.



BERATUNGSSTELLE

FRAUENCAFÉ

HERAUSFORDERUNGEN

Das Jahr 2022 war auch hier geprägt durch die Corona Pandemie. Im Januar und Februar musste das Frauencafé wegen insgesamt hoher Infektionszahlen noch abgesagt werden. Zum Glück hatten wir im Jahr 2020 eine freiwillige Kontaktliste eingeführt, die uns dabei sehr hilfreich war. Die Frauen freuten sich über den Anruf und nutzten ihn zum Austausch.

Ab März konnten wir die Termine im Einklang mit unserem Hygienekonzept wieder stattfinden lassen. Da wir einige Besucherinnen haben, die regelmäßig das Frauencafé besuchen, war die Freude sehr groß, als wir wieder starten konnten. Zunächst haben wir bewusst keine weitere Werbung gemacht und nur die Frauen kontaktiert, die schon im Jahr davor regelmäßig kamen. Ganz im Sinne unseres Flyers konnten wir gemeinsam: „entspannen, rasten, verweilen, unterbrechen, auftanken, pausieren, einkehren, Atem schöpfen, innehalten“. Aufgrund des Hygienekonzeptes wurden die Frauen mit Kaffee und Tee von uns bedient, was sie sehr zu schätzen wussten.

ANGEBOTE

Die verschiedenen Angebote - von uns Mitarbeiterinnen vorbereitet - wurden wieder sehr gerne angenommen. Diese waren dieses Jahr z.B.: persönliche Landkarte der Lieblingsorte gestalten, Paradiesvögel, Osterkarten und Traumfänger basteln,

Phantasiereise zur Entspannung, Fischer-netz Windlicht knüpfen, Malen mit Aquarelltechnik, Spaziergang im naheliegenden Schlosspark und schließlich unsere gemütliche Adventsfeier, bei der wir Weihnachtskarten gebastelt haben. Wir hatten den Eindruck, dass einige der Frauen während der Corona Pandemie noch weniger Kontakt zu anderen Menschen hatten und es umso mehr nutzten, sich auszutauschen. Der Gesprächsbedarf war hoch.

BESONDERES

Leider mussten wir im Jahr 2022 von zwei Frauen auf Dauer Abschied nehmen. Eine regelmäßige Besucherin zog zu ihrer Familie nach Spanien. Eine langjährige und treue Besucherin des Frauencafés, die uns seit den ersten Jahren begleitet hat, ist leider verstorben. Einige Frauen und wir Mitarbeiterinnen haben an ihrer Trauerfeier teilgenommen. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung bewahren.

AUSBLICK

Wir freuen uns darauf, das Frauencafé im Jahr 2023 wieder niederschwellig und ohne Anmeldung stattfinden lassen zu können. Das ist der Ursprung des Frauencafés – einfach unkompliziert vorbei kommen zu können. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht und auch die regelmäßigen Besucherinnen sind offen für neue Frauen, egal welchen Alters.

ÜBER UNS | STATISTIK

Das Frauencafé findet einmal im Monat (immer am zweiten Mittwoch) von 14-16 Uhr in den schönen Räumen des Familienzentrums des SkF im Passagehof 10, 76133 Karlsruhe statt.

Das Frauencafé ist ein Angebot, in dem sich Frauen untereinander treffen und vorbereitete Angebote wahrnehmen können. Es geht darum, möglichst unbeschwert eine schöne Zeit miteinander zu verbringen und den Blick (wieder) zum Positiven zu lenken.

Im Jahr 2022 gab es coronabedingt 8 Treffen mit insgesamt 30 Besucherinnen, davon besuchten einige das Café mehrmals im Jahr. Mehrere der Frauen kommen aus dem weiteren Umkreis von Karlsruhe und nehmen den weiten Weg gerne in Kauf.

MITARBEITERINNEN

Katharina Keller
Ilse Schweikart



BERATUNGSSTELLE

FACHTEAM FRÜHE KINDHEIT

ÜBER UNS

Das Fachteam Frühe Kindheit ist ein Beratungsbaustein der Frühen Prävention der Stadt Karlsruhe. 6 pädagogische Fachkräfte von SKF, AWO und DW arbeiten eng im Team zusammen. Wir beraten und begleiten Schwangere und Familien mit Kindern von 0-3 Jahren.

Wir bieten Entlastung und Unterstützung im Alltag, Informationen rund um das Elternsein, Hilfe bei Formularen, Begleitung zu Terminen, Beratung zu Kinderbetreuung und vermitteln zu Stellen, die weiterhelfen können.

Die Fachteamkolleginnen beim SKF bieten 14-täglich montags und freitags je eine Babygruppe an.

STATISTIK 2022

47 Familien waren in Einzelberatung

25 Familien haben an unseren Babygruppen teilgenommen

76 Familien erhielten Kurzberatung bei den Kooperationsbesuchen in den Startpunkten, telefonisch oder per E-Mail

100 Familien wurden bei den Klinikbesuchen erreicht

MITARBEITERINNEN

Judith Spinner

Sandra Schultz

RÜCKBLICK

Das Fachteam Frühe Kindheit begleitet und berät Schwangere und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Unser Ziel ist es, junge Familien zu stärken und die kindliche Entwicklung zu fördern. Wir sind Teil des Netzwerks Frühe Prävention der Stadt Karlsruhe.

Unsere Familien kommen auf unterschiedlichen Wegen und mit verschiedenen Fragen zu uns in die Beratung: Häufig werden wir von anderen Kollegen aus dem Netzwerk oder anderen Fachstellen zur Unterstützung und Begleitung hinzugezogen. Eltern melden sich auch durch Hinweise auf Flyern oder der Homepage direkt bei uns. Einige benötigen Unterstützung bei der Suche nach einem Kitaplatz, einer Hebamme, einer geeigneten Familienpflege, andere im Kontakt mit Ämtern und anderen Stellen. Häufig gibt es Sprachprobleme oder andere Schwierigkeiten bei der Verständigung.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld des Fachteams sind die verschiedenen Gruppenangebote: Die beiden Mitarbeiterinnen des SKF bieten 14-täglich jeweils eine Babygruppe an, welche rege angefragt wurden. Die teilnehmenden Eltern waren dankbar, dieses Angebot der Begegnung und des Austauschs untereinander wieder nutzen zu können. Sie können sich in diesem Rahmen zu vielen Themen, die für junge Familien relevant sind, informieren. Für die

noch kleinen Teilnehmer:innen ist die Babygruppe ein wichtiger Ort der Kontaktaufnahme mit anderen Kindern in ähnlichem Alter.

ZUKUNFT

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen des Netzwerkentwicklungsprozesses der Frühen Prävention Karlsruhe. Über das ganze Jahr verteilt gab es mehrere Veranstaltungen und Workshops, die extern begleitet wurden. Es haben sich innerhalb des Netzwerkes mehrere neue Arbeitsgruppen bspw. zum Thema Öffentlichkeitsarbeit oder der Zusammenarbeit mit der Psychiatrie gebildet. Ein neu entstandenes Begleitgremium aus Leitungsebene der Verwaltung, Träger- und Netzwerkvertretungen wird zukünftig ebenfalls fortgeführt. Das Netzwerk hat sich gemeinsam für einen neuen Namen entschieden: Von Anfang an ... Karlsruhe für Kinder. Netzwerk Frühe Hilfen.

Im vergangenen September gab es eine weitere Besonderheit in Form eines Stellenwechsels: Unsere langjährige Kollegin Susanne Voigt wurde in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Frau Voigt hatte vor vielen Jahren das Mutter-Kind-Programm in das Arbeitsgebiet Fachteam Frühe Kindheit übergeleitet und war eine Frau „der ersten Stunde“ innerhalb des Netzwerks Frühe Prävention in Karlsruhe. Sandra Schultz hat ihre Nachfolge ab Oktober 2022 angetreten.



BERATUNGSSTELLE

STARTPUNKT-ELTERNCAFÉ

RÜCKBLICK

Im Jahr 2022 war sprichwörtlich „viel los“ im Startpunktcafé: Trotz anhaltender Pandemie und Hygienevorschriften wurde das Café durchgehend gut besucht. An Spitzentagen waren 25 Eltern mit ihren Kindern anwesend, so konnten wir mehrmals über 50 kleine und große Gäste zählen. Es kamen viele „Stammgäste“ und auch immer wieder neue Gesichter zu Besuch, um die Kontakt- und Spielmöglichkeiten zu nutzen oder um Beratung der Caféleitung in Anspruch zu nehmen.

Mehrmals wurden wir von den Kooperationspartnerinnen der Frühen Prävention aufgesucht und die Eltern konnten ihre Themen in diesem Rahmen ansprechen und sich beraten lassen. Auch andere Referentinnen sind unserer Einladung gefolgt und haben Vorträge und Gesprächsrunden zu den Themen Ernährung, Berufseinstieg oder beispielsweise zum Thema Alltagsstress vorgetragen. Im Sommer hat der inzwischen schon traditionelle Ausflug zur Schlossgartenbahn wieder stattfinden können und wurde von den Eltern gerne angenommen. An warmen Tagen konnten sich unsere kleinen Gäste in unserem Planschbecken im Hof abkühlen und mit dem Spiel mit Wasser vertraut machen: Die Kinder hatten große Freude dabei.

NEUES

Gegen Ende des Sommers stand dann ein Wechsel an: Unsere langjährige und ge-

schätzte Kollegin Susanne Voigt hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und das Startpunktcafé an ihre Kollegin Judith Spinner übergeben. Ebenso wurden unsere langjährigen Kinderbetreuerinnen Gabi Perrin, Heidrun Faißt und Heide Moos verabschiedet. Seitdem werden wir zuverlässig und tatkräftig unterstützt von Larysa Trachuk, Supaporn Korb und Peggy Bilger. Sabine Bauch bleibt uns aus dem alten Team als Springerin dankenswerter Weise erhalten.

Ende des Jahres mussten wir leider aufgrund eines Wasserschadens unser Kinderzimmer im Familienzentrum für mehrere Wochen schließen. Das neue Team musste in dieser Zeit viel improvisieren und hat hohe Flexibilität bewiesen. Aber auch unsere Gäste haben sich mit dieser Situation schnell arrangiert.

HIGHLIGHT

Am 08.12.2022 feierten wir schließlich gemeinsam mit Kuchen und einer Bastelaktion das 15-jährige Bestehen des Startpunktcafés. Der SkF hatte vor 15 Jahren als einer der ersten Träger dieses niederschwellige und offene Angebot für junge Eltern eröffnet. In der Weihnachtszeit wurde im Startpunktcafé gemeinsam mit den Eltern und Kindern gebastelt, gebacken und gesungen.

Oft bedanken sich die Eltern für den schönen Vormittag, die Informationen und die Beratung bei uns.

ÜBER UNS

Das Startpunkt Elterncafé ist ein Treffpunkt für (werdende) Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. Es findet einmal wöchentlich donnerstags von 10-12 Uhr statt.

Eltern sind herzlich eingeladen Kontakte zu knüpfen, das Begrüßungsgeschenk der Stadt Karlsruhe abzuholen, mit den Kindern zu spielen, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen, Beratung in Anspruch zu nehmen, Informationen und Weitervermittlungen zu erhalten, Entlastung zu erfahren oder einfach bei einer Tasse Kaffee oder Tee zu entspannen.

STATISTIK

Im Jahr 2022 hat das Café 49-mal stattgefunden.

Durchschnittlich kamen 28 kleine und große Besucher:innen.

An Spitzentagen waren bis zu 51 kleine und große Besucher:innen gekommen.

13-mal wurden wir von Kooperationspartner:innen oder Referent:innen besucht.

DAS STARTPUNKT-TEAM

Judith Spinner | Café-Leitung

Sabine Bauch, Peggy Bilger, Supaporn Korb, Larysa Trachuk



AMBULANTE HILFEN

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE

ÜBER UNS | STATISTIK

Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) setzt unmittelbar im Lebensumfeld der Familien an und ist eine intensive praktische und längerfristige Hilfe „vor Ort“. Das Ziel ist, durch vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben: Neues Verhalten im Alltag kann gemeinsam eingeübt werden.

Die SPFH unterstützt Familien, ihre eigenen Ressourcen zu stärken und die Kinder gut im Blick zu behalten.

Zielgruppe sind alle Eltern und alleinerziehende Mütter und Väter mit ihren Kindern.

Für eine erfolgreiche Unterstützung ist die aktive Mitarbeit der Familie notwendig.

Die Kosten werden von der Stadt Karlsruhe getragen.

Im Jahr 2022 wurden von uns insgesamt 87 Familien begleitet mit insgesamt 156 Kindern.

LEITUNGSTEAM

Ulrike Holtzhausen | Abteilungsleitung

Beate Enters | Teamleitung, stv. Ltg. SPFH

Birgit Marotta | Teamleitung SPFH

2022 RESÜMEE

Das Jahr 2022 stand noch unter dem Zeichen, nach Corona wieder in eine „neue Normalität“ zurück zu finden, sowohl was die Begleitung der Familien mit ihren Kindern angeht, aber auch was die Zusammenarbeit der Fachkräfte in der SPFH betrifft. Vieles was „liegen geblieben“ war und mit der Belastung durch Corona zu kurz kam, konnte jetzt wieder in Angriff genommen werden. Termine bei Behörden und Beratungsstellen konnten zunehmend wieder mehr wahrgenommen werden, Dinge kamen wieder ins Laufen.

Als Team haben wir uns auch die Zeit genommen, uns wieder mehr zu begegnen und waren zusammen im AWO EPA Kletterpark. Dort haben wir uns durch Gruppenübungen und mutige Klettereinsätze als Team wieder anders erleben können und vor allem die „Königsaufgabe“ am Schluss hat uns im wahrsten Sinne des Wortes an einem Strang ziehen lassen und uns ein großartiges Erfolgserlebnis beschert!

Außerdem haben wir einen Ausflug auf einer originalgetreuen Rekonstruktion eines römischen Flusskriegsschiffs, der Lusoria Rhenana, im Neupotzer Altrhein gemacht. Auch dort war Teamgeist gefragt, da nur im Rudergleichklang ein einigermaßen diszipliniertes Fortkommen möglich war.

AKTIONEN MIT FAMILIEN

2022 wurde von uns wieder das Familienfrühstück angeboten, wobei wir hierbei auch wieder von einem Team an Ehrenamtlichen unterstützt wurden. Die Familienfreizeit konnte auch wieder im Familienferiendorf Eckenhof in Schramberg stattfinden und es nahmen 11 Erwachsene und 17 Kinder daran teil. Das Feriendorf, bestehend aus kleinen Häusern auf einem schönen großen Grundstück mit kleinem Wäldchen, bietet viel Platz. Es gibt mehrere Spielplätze, ein Fußballfeld und eine Feuerstelle, an der man einen gemütlichen Abend am Lagerfeuer verbringen kann. Die Familien haben es wieder sehr genossen!

Das Sommerausflugsprogramm, sowie ein Ausflug in den Europapark Rust rundeten das Angebot ab.

Bei unseren Angeboten – vor allem dem Familienfrühstück - zeigte sich allerdings für uns, dass sie teilweise nur zögerlich wieder angenommen wurden. Kontinuität scheint für Familien auch hier wichtig zu sein, um Angebote gut wahrnehmen zu können.



AMBULANTE HILFEN

BEGLEITETER UMGANG

„Jedes Kind hat ein Recht auf Kontakt mit den Eltern.“

2022: ALTBEWÄHRTES UND NEUES

ALTBEWÄHRTES

Der Begleitete Umgang (BU) beim SkF richtet sich nach wie vor stark am Wohl des Kindes aus. Dies bedeutet für die Umsetzung, dass die Interessen und Bedürfnisse des Kindes im Vordergrund unserer Arbeit stehen. Sowohl die Fallverantwortliche als auch die Umgangsbegleitung sind Fachkräfte, die im Tandem Umgänge begleiten, um den Schutz und das Wohlbefinden des Kindes gut im Blick zu haben. Gegebenenfalls werden vor den eigentlichen Umgängen zwischen dem Kind und der Umgangsbegleitung Anbahnungstermine nötig, damit das Kind unsere Räumlichkeiten und die Umgangsbegleitung kennenlernt und somit genügend Sicherheit bekommen kann. Individuell abgestimmte Vereinbarungen sind sehr wichtig und werden in der Vorbereitung eines Umgangs mit allen Beteiligten im gemeinsamen Gespräch mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) besprochen.

NEUES

2021 haben wir unsere Konzeption mit den bewährten hohen Standards des SkF erweitert. Wir können nun auch begleitete Übergaben, Telefonate und Videochats anbieten. Außerdem versuchen wir es mög-

lich zu machen, dass Kinder wohnortnah oder auch in privaten Wohnungen begleitet werden können. Mit diesen zusätzlichen Angeboten sind wir in der Lage Umgänge noch individueller zu gestalten.

SAMBUKAFFEE

Beim SambuKafFee wurde interessierten Eltern jeden ersten Samstag im Monat ein Raum zur Verfügung gestellt, in dem sie ihre Kinder treffen und gemeinsame Zeit verbringen konnten. Eine Fachkraft war stets dabei, eine vorherige Anmeldung erforderlich. Das Besuchs-Café sollte ein niedrigschwelliges Angebot für die Umsetzung des Umgangsrechts von Kindern mit ihren von ihnen getrenntlebenden Eltern teilen sein. Das Recht des Kindes auf Umgang zu seinem getrenntlebenden Elternteil und das Wohl des Kindes standen auch bei diesem Angebot im Vordergrund. Mit großem Bedauern mussten wir dieses Angebot wegen zu geringer Nachfrage Ende 2022 einstellen.

ÜBER UNS

Wir unterstützen die jeweils umgangsberechtigten Elternteile beim Zusammensein mit ihrem Kind/ mit ihren Kindern. Sie haben die Möglichkeit, ihr(e) Kind(er) in einem Spielzimmer in einer spannungsfreien Situation zu sehen und werden dabei von unseren Fachkräften begleitet

In der Regel werden 5 Termine vom zuständigen Allgemeinen Sozialen Dienst genehmigt.

TEAM & STATISTIK

Aktuell arbeiten 4 Fallverantwortliche im Begleiteten Umgang mit 15 Umgangsbegleitungen zusammen. Teamzeiten, Schulungen, und gemeinsame Supervision sichern die Qualität unseres Angebotes.

2022 wurden Begleitete Umgänge mit 35 Familien durchgeführt. Dabei waren die Hälfte der Fälle Beaufsichtigte Umgänge, welche laut Deutscher Standards in der Umgangsbegleitung pädagogische Fachkräfte vorsieht.

TEAM

Carola Doll, Birgit Marotta, Franziska Kienzle, Eva Falkenstein-Sabatzki



AMBULANTE HILFEN

FAMILIENRAT

„Ein Weg zu mehr Beteiligung“

Das Arbeitsgebiet **Familienrat** ist ein besonderes Empowerment-Angebot in den ambulanten Hilfen. Es handelt sich um ein kreisweiterndes Verfahren, das international als „Family-Group-Conference“ bekannt ist. Eine Koordination unterstützt Familien dabei, den Familienrat vorzubereiten und durchzuführen und bleibt dabei in einer konsequenten Haltung von „Ask the family“.

Der SkF übernimmt im Auftrag der Stadt Karlsruhe oder anderer Jugendämter die Koordination eines Familienrats.

Das Team besteht aktuell aus 7 Koordinator:innen. 2022 wurden insgesamt 18 Neuanfragen gestellt und an 11 Familienräten gearbeitet.

2022 RESÜMEE

Im Familienrat können Familien zusammen mit vertrauten Menschen ihres privaten Umfelds konsequent eigenverantwortlich Entscheidungen treffen und passgenaue Lösungen zu vielfältigen Herausforderungen finden. z. B.: Wie geht es nach der Trennung der Eltern mit den Kindern weiter? Oder: Wie können Kinder einer alleinerziehenden Mutter im Notfall versorgt werden? Es gibt viele solcher und ähnlicher Fragen im Leben einer Familie. Auch im Fall von Kinderschutz, wenn sich das Jugendamt Sorgen macht, kann die erweiterte Familie mit Hilfe eines Familienrats gute Antworten finden. In solchen Fällen stellt der ASD Mindestanforderungen an den Lösungsplan. Kinder und Jugendliche haben im Familienrat ihre eigene Stimme, in dem sie von einer vertrauten Person aus ihrem eigenen privaten Umfeld unterstützt oder vertreten werden. Fachkräfte steuern aus ihrer beruflichen Perspektive mit Informationen bei. Die Koordination begleitet die Familien bei der Vorbereitung und Durchführung ihres Familienrats. Das Herzstück eines Familienrats ist eine Familienzeit, in der die Familie und ihr privates Netzwerk ohne Hilfe von Fachkräften passgenaue Lösungen sucht und Entscheidungen trifft.

Der Familienrat wurde in diesem Jahr insgesamt 18 Mal von ASD Stadt Karlsruhe und Landkreis Karlsruhe angefragt.

Einige Familienräte fanden statt. Hierbei entstanden gute Pläne zu den jeweiligen Fragestellungen. Einige Anfragen kamen nicht über die ersten Hürden des Anbietens oder anderer Vorbehalte hinaus. In unserem parallellaufenden Projekt (s.u.) beschäftigten wir uns deshalb intensiv mit diesen Stolpersteinen.

2022 HIGHLIGHT UND VORSCHAU

Unser Projekt „Familienrat- Ein Weg zu mehr Beteiligung“ wurde als Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe 2019 gestartet und ging im August 2022 zu Ende. Das Projekt wurde von einem Strategiekreis aus Fachkräften von SkF, Stadt Karlsruhe und KVJS getragen. Es beschäftigte sich mit der Implementierung des Familienrats in der Jugendhilfe. In den Themenbereichen „Informieren-Beraten-Schulen-Ausbilden“ wurden viele wertvolle Erkenntnisse während dieser Zeit erarbeitet und evaluiert. Sie bildeten die Grundlage für unsere Abschlussveranstaltung den „Zukunftsrat“ am 21.07.2022. Hierzu wurden - wie in einem Familienrat auch sonst üblich - Gäste eingeladen, die am Familienrat interessiert waren oder bereits eigene Erfahrungen mit dem Verfahren machen konnten. Es wurden an diesem Tag viele Lösungsideen entwickelt, wie vor allem mit Stolpersteinen umgegangen werden könnte und wie der Familienrat in etablierter Form seinen Platz im Angebot der Jugendhilfe zukünftig veror-

ANSPRECHPERSON

Carola Doll



AMBULANTE HILFEN

BETREUTES EINZELWOHNEN HAUSHALTSORGANISATIONSTRAINING

ten kann. Die hierbei entstandenen Ideen wurden in einer weiteren Veranstaltung am 25.10.2022 konkretisiert. Im Jahr 2023 wird sich als ein Resultat des Projektes ein neues Netzwerk Familienrat in Karlsruhe und Umgebung bilden, um den Familienrat gemeinsam weiterzuentwickeln und weiterhin zu etablieren.

Das **Betreute Einzelwohnen (BEW)**

ist ein Angebot für Jugendliche ab 16 Jahren, die nicht mehr bei ihren Eltern leben können.

Ziel ist es, selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln und das eigene Leben in die Hand zu nehmen. BEW umfasst folgende Aspekte: Leben in einer eigenen Wohnung, regelmäßige Gespräche mit einer Fachkraft, Unterstützung bei der Haushaltsführung, Umgang mit Geld, Behördengänge und Schriftverkehr, Unterstützung in der Persönlichkeitsentwicklung, Förderung der körperlichen und psychischen Gesundheit, schulische und berufliche Förderung, Krisen- und Konfliktbewältigung, Freizeitgestaltung - bei Wunsch auch Elternarbeit.

Die Aufnahme erfolgt in Absprache mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des zuständigen Jugendamtes. Die Kosten der Hilfe werden in den meisten Fällen auch von diesem übernommen. Gewährt wird BEW in der Regel bis maximal zum Alter von 21 Jahren.

Im Jahr 2022 wurden 11 junge Personen von Mitarbeiter:innen des SKF begleitet. Im Sommer wurde für Mitarbeiter:innen und die jungen Heranwachsenden eine Outdoor-Stadtrallye angeboten.

Die Rätsel wurden hierbei gemeinsam erfolgreich gelöst.

FACHBEREICHSLEITUNG

Michael Krautschat

Haushaltsorganisationstraining

(HOT) zielt auf die Förderung von Alltags- und Haushaltsführungs Kompetenzen in folgenden Bereichen:

Grundversorgung von Säuglingen und Kleinkindern, Ernährung und Mahlzeiten, Alltagsorganisation, Sauberkeit und Ordnung in der Wohnung, altersgemäße Beschäftigung der Kinder, Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln, Nutzung der personellen Ressourcen, Gesundheit- und Körperpflege bei Kindern und Erwachsenen, Risiken der Ver- und Überschuldung.

HOT richtet sich an Familien, die ihre hauswirtschaftliche Versorgung zurzeit nicht aus eigener Kraft bewältigen können und/oder denen grundlegende Kompetenzen der Haushaltsführung, der Säuglings- und Kinderpflege fehlen oder die durch vielfältige persönliche, materielle, soziale, gesundheitliche und erzieherische Probleme so überlastet sind, dass sie ihre Kenntnisse nicht mehr zur Anwendung bringen können.

Eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen von HOT ist die Mitwirkungs- und Veränderungsbereitschaft möglichst aller Familienmitglieder. HOT soll Hilfe zur Selbsthilfe sein.

Im Jahr 2022 wurden fünf Familien durch das HOT Angebot unterstützt.

ANSPRECHPERSON Ulrike Holtzhausen

HOT-FACHKRAFT Diana Beelitz



KINDERTAGESSTÄTTEN

KINDERTAGESSTÄTTE VINZENTINO

ÜBER UNS

Die KiTa Vinzentino betreut 100 Kinder in vier Familiengruppen (1-6 Jahre), zwei Krippengruppen (1-3 Jahre) und einer Kindergartengruppe (3-6 Jahre).

40 Plätze stehen für Kinder von einem bis drei Jahren zur Verfügung, 60 Plätze für Kinder von drei bis sechs Jahren. Die KiTa bietet Betreuungsplätze für Mitarbeitende der Vincentiuskliniken gAG an.

Öffnungszeiten: 7.00 – 17.00 Uhr

STATISTIK

Unser Platzangebot ist voll ausgelastet und wir haben ca. 300 Kinder auf der Warteliste stehen.

Alle vakanten Stellen konnten kurzfristig wieder neu besetzt werden, sodass wir stets einen guten Personalschlüssel aufrecht erhalten konnten.

Helga Fischer

ABTEILUNGSLEITUNG KINDERTAGESSTÄTTEN

Simon Wiegand

Stv. Leitung Familiengruppen und Ü-3 Gruppe

Diana Wittmann

Leitung Krippe Tiger und Enten

DAS JAHR 2022 UND VORSCHAU FÜR 2023

War das Jahr 2022 am Anfang noch geprägt von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, so durften wir uns von Monat zu Monat über den Wegfall von Einschränkungen und einer langsamen Rückkehr zu einem Stück „Normalität“ freuen.

Im April war es dann endlich soweit: wir konnten, nachdem wir es mehrfach verschieben mussten, ganz besondere Gäste begrüßen. Am 27.04. fand unser lang ersehntes Mittmachkonzert mit dem Liedermacher Jörg Solbach statt. Alle Kinder waren in den Garten der Kita eingeladen, um beim „Matschhosenkonzert“ mitzusingen, zu tanzen und viel Spaß zu haben. Besondere Freude bereitete den Kindern Jörgs Freund, die Handpuppe Fridolin, die mit viel Witz und Charme über eine Stunde durch das Programm führte. Zum Abschluss konnte er aber alle Augen noch einmal zum leuchten bringen, als er versprach im nächsten Jahr wieder zu kommen. Wir planen ein Konzert mit Kindern, Eltern und dem Team im Advent 2023.

Im weitem Verlauf fand im kompletten Frühjahr bis zu den Sommerferien in jeder Gruppe eine besondere Elternaktion statt. Ob Picknick im Park, Familienfrühstück oder einen Grillabend im Garten der Kita, alle Beteiligten kamen auf ihre Kosten und es wurden rundum gelungene Treffen.

Im November trafen wir uns gemeinsam zum Laternenlauf. Mit Gesang und vielen

bunten Laternen ging es zum Vorplatz des ZKM. Dort erwartete die Kinder eine Auf-führung der Igelgruppe zur Geschichte des St. Martin. Anschließend waren alle noch zum Verweilen und Spielen eingeladen. Die Beteiligung der Familien an diesem Abend war überragend, sogar ehemalige Kinder und Eltern sowie Kollegen:innen aus der Elternzeit durften wir begrüßen. Ende des Jahres konnten wir endlich die Fertigstellung des Umbaus unseres Gartens feiern. Nach fast einem Jahr Bauarbeiten und Umgestaltung hat sich viel verändert. Dank der großzügigen Beteiligung der ViDia Kliniken und einer Förderung der Stadt Karlsruhe, konnte das Projekt gemeinsam mit der Firma Gartenspielraum zügig umgesetzt werden. Ein neuer Kletter- und Bewegungsparcours ist entstanden, sowie neue Spielmöglichkeiten im Sandbereich und eine multifunktional nutzbare Spielwand die von beiden Seiten zugänglich ist. Zu guter Letzt wurden mehrere Podeste um unsere Bäume im Bestand geschaffen und in eine neue Schaukel investiert.

Für das Jahr 2023 haben wir uns eine Umgestaltung einiger Räume vorgenommen. Durch eine Sachspende in Form von gebrauchtem Mobiliar der ViDia Kliniken, der Teilnahme an einem Förderwettbewerb und Verwendung von Eigenmitteln und Spenden, sollen in verschiedenen Räumen neue Nutzungsmöglichkeiten entstehen.



KINDERTAGESSTÄTTEN

KRIPPE KARLCHEN UND KAROLINE

JAHRESRÜCKBLICK 2022 IN DER KRIPPE

Hatte uns zu Anfang des Jahres 2022 noch Corona fest in der Hand mit Erkrankungen bei Mitarbeiter:innen, Eltern und Kindern mit Notgruppen und verkürzten Öffnungszeiten, ging es im Laufe des Jahres merklichen Lockerungen entgegen. Ungewohnt fühlte es sich an, Feste feiern zu dürfen, zusammenzukommen, ohne Mundschutz zu tragen und sich wieder die Hand zu reichen.

Hier ein kleiner Überblick unserer Aktivitäten: Im Herbst gab es einen Erntedank-Impuls mit unserer Gemeindeferentin Frau Zöller im Schloßgarten. Hier suchten wir uns eine schöne Wiese und breiteten die mitgebrachten Gaben, wie Äpfel, Birnen, Kastanien, Nüsse und Verschiedenes mehr aus. Dankten mit einem Lied für die vielen Dinge, die der Herbst uns bringt. Auf dem nachfolgenden Spaziergang sammelten wir Blätter, Kastanien und Eicheln. Durch die vielen fleißigen Sammler*innen entsteht jedes Jahr neu ein Kastanienbad in der Krippe. In vielfältiger Weise wird dieses genutzt: zum Hineinsitzen, Becher füllen und schütten, durch Rohre rollen lassen usw.

Nach zwei Jahren fast ohne jegliche Veranstaltungen freuten sich die Kinder in der Krippe auf einen gemeinsamen Laternenumzug. Fleißig wurde schon ab Oktober, gemeinsam mit den Erzieherinnen gemalt, geklebt und gebastelt.

Jede neu fertiggestellte Laterne wurde aufgehängt und die Kinder konnten ihre Laternen jeden Morgen wiederfinden und einander zeigen. Am 10.11. war es dann soweit und die Krippe traf sich mit Eltern und Kindern am Schloßplatz um St. Martin zu feiern. Kräftig wurden Lieder mitgesungen und Miriam Heck begleitete die Liedstimmungsvoll mit der Querflöte. Zum Abschluss gab es für alle Kinder Dambedei und Fruchtepunsch, sowie für die Eltern Glühwein. Noch Wochen danach hörten wir die Kinder immer wieder einzelne Liedteile aus dem St. Martins-Liedrepertoire singen.

Im Dezember feierten wir im Familienzentrum mit Eltern und Kindern gruppenintern Advent. Bei Tee, Kaffee, Plätzchen und Kuchen kamen wir Erzieherinnen außerhalb des Alltags mit den Eltern ins Gespräch und genossen die entspannte Atmosphäre.

DANKE

Danke an die heilpädagogische Abteilung, die immer wieder in folgenden Bereichen für uns tätig wird: Heilpädagogische Unterstützung in unseren Kitas, Unterstützung unserer Fachkräfte, Probleme mit der Eingewöhnung von kleinen Kindern sowie spezielle Förderung einzelner Kinder.

Da diese Stunden zusätzlich finanziert werden müssen, freuen wir uns weiterhin über Unterstützung.

ÜBER UNS

In der Krippe betreut unser Team aus pädagogischen Fachkräften 20 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren. Die Betreuung in der Krippe endet am 3. Geburtstag.

Öffnungszeiten: 7.00 – 17.00 Uhr

Silvia Werner

Leitung Krippe Karlchen und Karoline



QUALITÄTSENTWICKLUNG

ÜBER UNS

1999 wurde im St. Antoniusheim die erste Qualitätsentwicklungsbeauftragte ernannt und begann mit ihrer Arbeit. In Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen im Qualitätszirkel wurden nach und nach die Prozessbeschreibungen erarbeitet. Dies hatte sich als so positives Mittel erwiesen, dass es ab 2009 auch in weiteren Abteilungen eingesetzt werden sollte.

2009 wurde für die Beratungsstelle, die ambulanten Hilfen, die rechtliche Betreuung und die Kindertagesstätten ebenfalls eine Qualitätsbeauftragte eingesetzt. Zur inhaltlichen Trennung wurde hier der Begriff Qualitätsmanagement eingeführt.

Ziel ist die permanente Verbesserung bestehender Prozessabläufe, die Anpassung an neue gesellschaftliche Anforderungen und Strukturen sowie die Beschreibung der Prozessabläufe in neuen Arbeitsfeldern.

Aktuell und zukünftig wird Qualität im SkF gelebt und dokumentiert.

QUALITÄTSENTWICKLUNGS- BEAUFTRAGTE

Ilse Schweikart
Sabrina Freytag

Das Jahr 2022 war geprägt von einem großen Umbruch. Nach 23 Jahren als QE-Beauftragte im St. Antoniusheim und später auch im Frauenhaus, gab Birgit Zink ihr Amt ab. Sie arbeitet zukünftig in einem anderen Arbeitsgebiet des SkF und steht somit mit ihrem großen Wissen und der langen Erfahrung weiterhin zur Verfügung.

Es wurde eine Nachfolgerin in den Reihen des St. Antoniusheim gesucht und mit Sabrina Freytag, dort als Erziehungsleitung tätig, auch gefunden. Sie wird auch die Leitung des Qualitätszirkels, bestehend aus Vertretern aus allen Heimgruppen, übernehmen. Ilse Schweikart, seit 14 Jahren als QM-Beauftragte der Beratungsstelle, der ambulanten Hilfen, der rechtlichen Betreuung und der Kindertagesstätten tätig, wird diese Aufgabe weiterführen.

Die Qualitäts-Handbücher wurden inzwischen komplett digital eingestellt. Hierbei wurden auch Hyperlinks eingearbeitet, um andere wichtige Themen wie z.B. den Datenschutz und die Prävention mit aufzunehmen. 2022 wurden im Qualitätshandbuch des St. Antoniusheim Abläufe zum Vorgehen bei Krisen infolge von negativer Berichterstattung hinterlegt. Der SkF lebt von seinem zu Recht guten Ruf. Diesen gegen unberechtigte Angriffe zu verteidigen und bei berechtigter Kritik souverän und professionell zu reagieren, ist daher von besonderer Bedeutung.

Weiter ging es um die Überarbeitung von Personalprozessen, bei internen und externen Bewerbungen. Auch wenn es schon oft gesagt wurde: Die Mitarbeiter:innen des SkF sind seine wichtigste Ressource und seine Zukunft.

Im QM der Beratungsstelle wurden 2022 die Prozesse der Schwangerschaftsberatung überarbeitet. Zudem galt es, einen neuen Prozess zu beschreiben, bei welchem es um die Meldung anzeigepflichtiger Tatbestände in der Online-Beratung geht. Mit der Frauenberatung wurde und wird an den Prozessen der Tandemberatung gearbeitet.

Für das kommende Jahr steht eine Vereinheitlichung der Prozessbeschreibung in allen Abteilungen an. Vieles, was bisher separat betrachtet wurde, soll in den Grundzügen verallgemeinert werden. Ein erster Schritt wird die Vereinheitlichung der Benennungen in „Qualitätsentwicklung“ sein. Das Bestehen und die Weiterentwicklung der hohen Qualitätsstandards sind dem SkF ein großes Anliegen. Hierdurch hebt er sich schon jetzt von vielen anderen Anbietern ab und das soll weiterhin so bleiben und geschätzt werden.



DATENSCHUTZ

DATENSCHUTZPROJEKT

Mit der Verabschiedung der EU-DSVGO und des KDG wurden schon bestehende Richtlinien konkretisiert und Datenschutzvorgaben verbindlich festgelegt. Dies erforderte auch von den Verbänden die Einführung eines entsprechend den Möglichkeiten angepasstes Datenschutzmanagementsystem.

In dem Zuge wurde von November 2018 – April 2022 innerhalb des Datenschutzes im SkF ein Projekt durchgeführt dessen Aufgabe in der Planung, Durchführung und Umsetzung von vier unterschiedlichen Datenschutzkonzepten lag. Zu diesem Zweck wurde die Datenschutzbeauftragten (DSB) von einer Datenschutzkoordinatorin, Frau Sabrina Freytag unterstützt. Zunächst wurden ein Fotokonzept, ein Lösch- und Aufbewahrungskonzept und ein Schlüsselkonzept jeweils für alle Abteilungen des SkF erstellt.

Das vierte geplante Konzept welches sich mit den Themen rechtliche Möglichkeiten der „Privatnutzung von Dienstgeräten“ und „dienstliche Nutzung von Privatgeräten“ beschäftigen sollte wurde, nicht zuletzt befeuert durch die Coronapandemie, in ein Konzept „Mobile Arbeit“ umgewandelt. Durch die Notwendigkeit des verstärkten Einsatzes digitaler Endgeräte auch in der Pädagogischen Arbeit wurde deutlich, dass es, um rechtssicher arbeiten

zu können, dauerhaft einer strikten Trennung von Privat- und Dienstgeräten bedarf.

Deshalb wurden innerhalb des Konzeptes „Mobile Arbeit“ Pläne und Vorgehensweisen entwickelt zum völligen Abschied von Privatgeräten zur dienstlichen Nutzung und zum mobilen Einsatz von Dienstgeräten auch in privater Arbeitsumgebung. Von Januar bis April 2022 besprach die Datenschutzkoordinatorin die Vorgaben und deren Umsetzung in den unterschiedlichen Abteilungen, sodass alle Mitarbeitenden nun vertraut mit den neuen Umgangsweisen mit digitalen Endgeräten sind. Damit wurde das Datenschutzprojekt beendet.

Der Themenbereich Mobile Arbeit befindet sich weiter im Prozess, da durch den schnellen digitalen Wandel immer wieder Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Weitere Aufgaben der DSB bestanden in der datenschutzrechtlichen Beratung von Leitungen und Mitarbeiter:innen, Datenschutzbegehungen in einzelnen Bereichen und Datenschutzs Schulungen neuer Mitarbeiter:innen sowie Ehrenamtlichen.

DATENSCHUTZGESETZGEBUNG – UMSETZUNG SKF

- 1970 Weltweit erstes Datenschutzgesetz: Landesdatenschutzgesetz in Hessen
- 1977 Erstfassung Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)
- 1979 Erstfassung Kirchliche Datenschutzordnung (KDO) kath.
- 1983 Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVG) zum Volkszählungsgesetz – Recht auf „Informationelle Selbstbestimmung“
- 1995 Erstfassung EG-Richtlinie: Verpflichtung der EG-Staaten ihr DS-Recht den Vorgaben der Richtlinie anzupassen
- 2014 Bestellung der Datenschutzbeauftragten (DSB) SkF Karlsruhe
- 2016 EU-DSGVO Verpflichtung der EU-Staaten eigene DS-Gesetze, entsprechend der EU-DSVGO bis Mai 2018 zu verabschieden
- 2018 kirchliches Datenschutzgesetz (KDG) kath.
- **November 2018 – April 2022 SkF-Datenschutzprojekt**

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Beate Enters



PRÄVENTION GEGEN (SEXUALISIERTE) GEWALT

ZIELE DER PRÄVENTIONSARBEIT

Wir möchten...

... die Persönlichkeitsrechte aller Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen, die unsere Unterstützung in Anspruch nehmen, sowie die aller Beschäftigten und ehrenamtlich tätigen Personen wahren

... einen grenzachtenden Umgang pflegen

... einen sicheren und angstfreien Ort für alle Beteiligten bieten

... uns aktiv gegen jegliche Form von Gewalt positionieren

... nur fachlich und persönlich geeignetes Personal beschäftigen

... Qualitätsstandards setzen und weiterentwickeln

... Transparenz über unsere Tätigkeit schaffen und Offenheit für Feedback zeigen

... die (kirchen-)rechtlichen Vorgaben in ihrer aktuellen Fassung erfüllen

... die Präventionsarbeit dauerhaft präsent halten

... außerdem eine professionelle Intervention bei ggf. auftretenden Fällen von Gewalt oder Kindeswohlgefährdung gewährleisten

PRÄVENTIONSFACHKRAFT

Lisa Schön

RÜCKBLICK 2022

Ein arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Durch neu erlassene kirchliche Grundverordnungen waren wir sowohl mit der Umsetzung der neuen Anforderungen, als auch mit der Vollendung bereits begonnener Tätigkeiten beschäftigt. So liegt mittlerweile erfreulicherweise aus allen Abteilungen ein „Spezifischer Teil des Verhaltenskodex“ vor, der mit sehr hohem Aufwand unter Einbeziehung aller Beschäftigten, sowie zum Teil auch der Kinder, Jugendlichen und Eltern erstellt wurde. Indem er festlegt, welche Handlungen im jeweiligen Arbeitsbereich fachlich legitim sind, welche nicht erwünscht sind und welche auf keinen Fall vorkommen dürfen, bildet er die Grundlage unseres gelebten grenzachtenden Umgangs.

Darüber hinaus beschäftigten wir uns mit der Überarbeitung des „Institutionellen Schutzkonzepts“, das erstmals 2019 veröffentlicht wurde. Seither haben wir zahlreiche Fortschritte in unterschiedlichen Bereichen der Prävention gegen (sexualisierte) Gewalt erzielt, welche in der Neufassung des Schutzkonzepts (voraussichtliche Veröffentlichung: Anfang 2023) erfasst werden.

AUSBLICK 2023

Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, Schulungen zu sehr interessanten und wertvollen Themen durch professionelle

interne und externe Referentinnen für unsere Beschäftigten und ehrenamtlich tätigen Personen anzubieten. Nachdem ein Großteil der Beschäftigten der Ambulanten Hilfen bereits Ende 2022 mit einem Team-Schulungstag zum Thema „Emotionale Vernachlässigung – Ohrfeigen für die Seele“ startete, wird diese Schulung 2023 auch für Beschäftigte und ehrenamtlich tätige Personen aus allen anderen Abteilungen angeboten. Darüber hinaus wird eine Mitarbeiterin von Wildwasser Karlsruhe einen Vortrag zum Thema „Anzeichen und Handlungsmöglichkeiten bei sexualisierter Gewalt“ durchführen.

Für den weiteren Verlauf dieses und der folgenden Jahre sind Schulungen zur „Sexualisierten Gewalt in digitalen Medien“ und weiteren spezifischen Themen geplant. Nachdem alle Beschäftigten und ehrenamtlich tätigen Personen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Einführungsschulung teilgenommen haben, absolvieren sie solche weiterführenden Schulungen im Abstand von maximal fünf Jahren. Dies soll gewährleisten, dass das Thema stets präsent gehalten und das Wissen und die Kompetenzen für die praktische Arbeit regelmäßig erweitert werden.

Weiterhin beschäftigt sich die SkF-interne Arbeitsgruppe „Prävention“ derzeit mit der Ausarbeitung eines Sexualpädagogischen Konzepts.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Seit September 2022 sind mit der neuen Stelle für Öffentlichkeitsarbeit viele neue Themen ins Rollen gekommen: Nach einem ersten Überblick über den bisherigen Stand und dem Austausch mit Katja Schümer sowie den Abteilungsleitungen wurden vielfältige Wünsche und Bedarfe gesammelt, die nun nun nach und nach in die Praxis umgesetzt werden.

Ein großer Baustein ist dabei die SkF-Homepage, die nun federführend über unsere Fachkraft für Öffentlichkeitsarbeit läuft. Diese soll grundlegend überarbeitet werden. Wichtige Kriterien dabei sind die Vereinfachung der Nutzbarkeit, die ansprechendere grafische Gestaltung durch den Einsatz von mehr Foto und Bildmaterial, aber auch das Verkürzen und Optimieren der Texte und des Aufbaus. Einige Texte sollen perspektivisch auch in einfacher Sprache zu lesen sein und die Kompatibilität für die Nutzung auf Mobilgeräten verbessert werden.

Ein weiterer großer Bereich ist die Gestaltung von Printprodukten und anderen Publikationen, die zukünftig weiterhin größtenteils mit InDesign gestaltet werden sollen. Erste Überlegungen zu einigen Veränderungen gab es bereits, die Umsetzung ist für 2023 und 2024 geplant. Eine wichtige Rolle sollen dabei der Wiedererkennungswert und einheitliche Leitlinien spielen, um die klare Zugehörigkeit zum SkF erkennbar zu machen. Hierfür soll auch ein Corporate

Design-Leitfaden entwickelt werden.

Ein Projekt wird unter anderem die Neugestaltung des SkF-Jahresberichtes sein, welcher hiermit in der Druckversion vor Ihnen liegt. Bei den Stellenausschreibungen wird ebenfalls nach und nach das Layout überarbeitet und es gibt vielfältige Überlegungen, wo und wie die Veröffentlichung dieser zur Gewinnung von passenden und langfristigen Mitarbeiter:innen und/oder Ehrenamtlichen führen kann.

Zur Verbesserung der internen und externen Kommunikation gab es im Dezember 2022 wieder einen neuen Newsletter. Zukünftig ist das Erscheinen im 3-Monatsrhythmus geplant. Auch eine Begrüßungsmappe für neue Mitarbeiter:innen soll erstellt werden. Weitere Themen sind der Kontakt-Ausbau mit Presse- und Medienvertretern sowie die Präsenz des SkF und unserer Angebote im Stadtgebiet. Weitere Projekte werden in 2023 sicherlich nicht lange auf sich warten lassen.

ZIELE DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Den SkF und unsere Angebote bekannter machen: bei potentiellen Klient:innen, (potentiellen) Mitarbeiter:innen, (potentiellen) Ehrenamtlichen, Kooperationspartnern, (potentiellen) Spender:innen und allen Interessierten.

Die Vereinheitlichung und ansprechendere Gestaltung unseres Erscheinungsbildes.

Der Ausbau der internen und externen Kommunikation und die langfristige Mitarbeiter:innen-Bindung.

FACHKRAFT FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Lina Oberacker

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

SkF Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.
Akademiestraße 15
76133 Karlsruhe
0721 91375-0
info@skf-karlsruhe.de
www.skf-karlsruhe.de

VEREINSREGISTER

100 554 v. 31.03.2021

STEUERNUMMER

35022 / 06179 vom 05.01.2021

KONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE70 3702 0500 0001 7569 00
BIC: BFSWDE33KRL

REDAKTION

Lina Oberacker, Katja Schümer

DRUCK

Murr GmbH
Im Husarenlager 6a
76187 Karlsruhe
www.werbeagentur-murr.de



FOTOS UND ILLUSTRATIONEN

Freepik: <https://de.freepik.com>

Pixabay: <https://pixabay.com>

Badische Neueste Nachrichten Karlsruhe, Fotograf: Jörg Donecker



VORSTAND

Rita Schoch | Vorsitzende

Jutta Uchmann | Stellvertretende Vorsitzende

Katja Lang | Mitglied des Vorstandes

Katja Schümer | Mitglied des Vorstandes, Geschäftsführung

UNSERE ANSPRECHPARTNER

ST. ANTONIUSHEIM

Elke Münch | Abteilungsleitung
Rheinstraße 113
76185 Karlsruhe
0721 95597-13
elke.muench@st-antoniushcim.de

FRAUENHAUS SKF

Stefanie Sickinger | Abteilungsleitung
0721 8244-66
sickinger@skf-karlsruhe.de

BERATUNGSSTELLE

Luitgard Gauly | Abteilungsleitung
Akademiestraße 15
76133 Karlsruhe
0721 91375-47
gauly@skf-karlsruhe.de

AMBULANTE HILFEN

Ulrike Holtzhausen | Abteilungsleitung
Stephanienstraße 31
76133 Karlsruhe
0721 5704499-1
holtzhausen@skf-karlsruhe.de

BETREUUNGSVEREIN

Michael Krautschat u.a. | Betreuungen
Gabriele Sowa u.a. | Verein
Akademiestraße 15
76133 Karlsruhe
0721 91375-26
0721 91375-21
btg@skf-karlsruhe.de

VERWALTUNG

Jens Keller | Verwaltungsleitung
Akademiestraße 15
76133 Karlsruhe
0721 91375-33
vl@skf-karlsruhe.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Helga Fischer | Abteilungsleitung
Kindertagesstätte Vinzentino
Römhildtstraße 3
76135 Karlsruhe
0721 8642733-20
fischer@skf-karlsruhe.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Katja Schümer
Akademiestraße 15
76133 Karlsruhe
0721 91375-10
schuemer@skf-karlsruhe.de

Silvia Werner | Leitung
Krippe Karlchen und Karoline
Akademiestraße 30
76133 Karlsruhe
0721 16140-46
werner@skf-karlsruhe.de



SkF Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.

Akademiestraße 15

76133 Karlsruhe

0721 91375-0

info@skf-karlsruhe.de

www.skf-karlsruhe.de